

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 39.

Freitag den 8. Februar.

1861.

## Bekanntmachung.

Das an der Frankfurter Straße neben dem ehemals Schwägrichenschen, jetzt Linnemannschen Grundstücke, und zwar am künftigen Eingange der Leibnizstraße (der neuen, von der Frankfurter Straße nach dem Linnemannschen Anbau führenden Straße) an der rechten Seite derselben stehende Häuschen soll zum Abbruche versteigert werden. Wir haben hierzu

Freitag den 8. Februar 1861

anberaumt. Erstehungslustige haben sich an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann der Eröffnung weiteren Beschlusses zu gewärtigen.

Leipzig, den 2. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Schleifner.

## Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 14. December 1860.

(Genehmigtes Protokoll.)

(Schluß.)

Herr Dr. Hirzel zeigte ferner deutsches Pergamentpapier vor, welches von den Herren E. Sachs & Comp. in Leipzig zu beziehen ist. Dasselbe ist viel billiger, als das früher ebenfalls in der Gesellschaft vorgezeigte englische. Die Fabrik liefert vier Sorten zu folgenden Preisen:

1) starkes, pro Pfund 25 Ngr., 1 Bogen 21 Pf.; 2) mittleres, pro Pfund 24 Ngr. 8 Pf., 1 Bogen 14 Pf.; 3) schwaches, pro Pfund 1 Thlr. 7 Ngr. 6 Pf., 1 Bogen 13 Pf.; 4) rosa und schwarz pro Pfund 2 Thlr., 1 Bogen 19 Pf. Das englische Papier kostete bei gleicher Bogengröße: starkes 7 Ngr. und schwaches 5 Ngr. pro Bogen. Dr. Hirzel empfiehlt dieses Pergamentpapier als vollkommen dicht und undurchdringlich für Wasser, spirituose Flüssigkeiten, ätherische Oele u. dgl.; es besitze auch eine große Festigkeit. — Herr Lackirer Hoffmann hatte eine von ihm gefertigte Platte von Pergamentblech zur Ansicht vorgelegt, welche bereits seit 6 Jahren fortwährend in Gebrauch ist und sich als praktisch erwiesen hatte.

Von der Königin Marienhütte in Cainsdorf bei Zwickau waren zwei eiserne Pfefferkorn'sche Koch-, Brat- und Backöfen oder Heerde ausgestellt worden, über welche Herr Unglenk aus Zwickau nähere Mittheilung machte. Diese Öfen sind eine Verbesserung der ursprünglichen amerikanischen und rheinischen Heerdeinrichtungen; sie bestehen aus einem Raume, der von oben und unten, sowie von zwei anderen Seiten von der Feuerluft erwärmt wird, und zum Braten, Bräunen und Backen dient; die Töpfe zum Kochen der Speisen stehen in Ringen auf dem Heerde. Das Rohr, welches die Verbrennungsproducte fortführt, geht durch einen Wasserkasten und giebt so seine Wärme an das darin befindliche Wasser ab. Eine Vorrichtung zum Kaffeebrennen, aus Trommel und Gehäuse bestehend, kann, nachdem man einen Theil der Ringe herausgenommen hat, auf den Heerd gesetzt werden. Diese vorzüglichen Heerde sind in 4 Nummern vorhanden und in Leipzig bei Herrn E. Hercher zu folgenden Preisen zu haben. Nr. 1 à 21 Thlr., Nr. 2 à 26 Thlr., Nr. 3 à 32 Thlr. und Nr. 4 à 40 Thlr.; bei allen incl. der dazu nöthigen eisernen Töpfe, Pfannen und Kaffeebrennapparat. — Dr. Heppel bemerkte hierzu, daß er bereits seit einigen Monaten einen solchen Pfefferkorn'schen Heerd (Nr. 4) in seiner Wirtschaft im Gebrauch habe und vollkommen damit zufrieden sei, weshalb er diese Heerde den Anwesenden aufs Angelegentlichste empfehlen könne. Es zeichnen sich diese Heerde vorzüglich dadurch aus, daß sie im Vergleich zu anderen Öfeneinrichtungen sehr wenig Platz brauchen, daß sie leicht aufgestellt und ebenso leicht wieder auseinandergenommen werden können, verhältnißmäßig billig sind und wenig Brennmaterial brauchen. Nur im Anfang muß man, wie Sprecher gefunden, etwas starkes Feuer machen,

braucht dann aber, um dasselbe zu unterhalten, nur wenig nachzuliegen. Die Feuerung ist sehr gut eingerichtet, so daß die Asche vollkommen ausgebrannt, weiß oder schwachgrau durch den Rost fällt, wenn der Luftzug angemessen regulirt wird. Dies ist sehr leicht möglich durch ein mehr oder weniger weites Oeffnen zweier kleiner eiserner Thüren, welche den Raum unterhalb des Rostes verschließen können; die eintretende Luft wird zugleich auf ihrem Wege zum Roste hinreichend stark erwärmt. Alle Luft tritt nur durch den Rost in den Feuerraum, da in der Öfenthür keine Oeffnung ist, was auch ganz vorthellhaft ist, da die durch die Öfenthür eintretende Luft die Flamme zu sehr abkühlen würde. Die Flamme und deren Verbrennungsproducte streichen unter der Heerdeoberfläche, welche 4 Ringeinsätze enthält, hin und werden dann durch ein Rohr in den Schornstein geleitet. Dieses Rohr ist jedoch zuvor durch einen Wasserbehälter geleitet, damit es den größten Theil seiner Wärme an das umgebende Wasser abtreten kann. Die Ringeinsätze dienen zur Aufnahme der Töpfe; will man braten oder backen, so dreht man eine Klappe zu, wodurch die Feuerluft gezwungen wird, erst den Brat- und Backraum zu umkreisen, bevor sie in das Abzugsrohr tritt. Man kann also zu gleicher Zeit kochen, braten oder backen und Wasser wärmen, ja nebenbei auch über demselben Feuer noch Kaffee rösten. Die Speisen kommen, wenn die Töpfe nicht gar zu groß sind, sehr schnell ins Kochen, und würde dies noch schneller geschehen, wenn man die Töpfe etwas tiefer einsetzen könnte, was jedoch ohne Beeinträchtigung des für die Flamme bestimmten Raumes nicht gut angehen würde. Sind die Speisen in den Töpfen einmal ins Kochen gekommen, so kochen sie mit sehr wenig Aufwand an Brennmaterial gut fort. Die Braten lassen sich sehr gut bräunen, und ebenso Puddings und Torten vortrefflich darin backen. Das Wasser in dem Wasserkasten (er faßt 4 der gewöhnlich gebräuchlichen hölzernen Wasserkannen an Wasser) wird zwar nicht kochend, doch hinreichend warm, um als Aufwasch- oder Scheuerwasser dienen zu können; will man dasselbe wärmer haben, so kann man ja noch einen Topf mit Wasser auf den Heerd stellen und dieses, wenn es siedet, zugießen. Man kann den Öfen ferner sehr leicht selbst vom Rufe reinigen, braucht zu diesem Zwecke nur die Ringeinsätze, die einzelnen Theile der oberen Heerdeplatte, sowie die in dem Brat- und Backraum befindlichen Platten herauszunehmen und mit einem Säufel oder einem kleinen Besen den Rufe, der sich, wenn das Brennmaterial nicht gerade gar zu schlecht ist, und die Feuerung überhaupt nicht zu unachtsam geleitet wird, nur in geringer Menge absetzt, herauskehren. Der einzige Uebelstand, den diese Heerde besitzen, ist der, daß sie im Sommer wegen zu großer Hitze oft lästig werden, desto wohlthruender sind sie aber im Winter, und Sprecher hat gefunden, daß sie die Küche sehr lange warm halten (von Mittag bis gegen 8 und 9 Uhr); natürlich hängt dies letztere viel von Umständen ab, so von der Größe der Küche, der Zahl der Fenster und Thüren, der Temperatur der Luft ic. — Der zu großen Hitze im Sommer kann man übrigens durch passende Ventilation vorbeugen. — Dr. Heppel empfiehlt diesen Heerd schließlich nochmals als sehr praktisch und wünscht ihm eine recht weite Verbreitung.

Dr. Hirzel zeigte ferner eine Partie von Harburger Gummischuhen vor, welche ihm zu diesem Zwecke von Herrn Dppenheimer übergeben worden waren und theilte mit, daß dieselben besser als die früher von der Harburger Fabrik gelieferten seien. Diese Schuhe hatten auch ein solideres Aussehen und ließen sich ebenso, wie die echten französischen, ohne zu plagen umstülpen. Die Preise sind: Herrenschuhe à Duzend 8 Thlr., Damenschuhe à Duzend 6 Thlr. und Kinderschuhe à Duzend 4 Thlr. Dr. Hirzel hatte ein Stück Sohle eines solchen Schuhs abgetrennt, in Benzol aufgeweicht und wirkliches Kautschuck (Gummi elasticum) als Bestandtheil darin gefunden. — Herr Heber sagte, daß die Harburger Schuhe bisher immer sehr schlecht gewesen seien, man müsse daher erst abwarten, wie sich diese halten werden. Herr Dppenheimer erwiedert, daß diese neuen Schuhe besser, aber auch theurer seien; er habe von solchen Schuhen ein großes Lager, und könne bestimmt versichern, daß jetzt nur gute Qualität in Harburg vorkommt. — Dr. Hirzel hält es für einen Fehler, daß man in Harburg eine bessere und eine schlechtere Sorte gemacht und verkauft habe, statt letztere, da sie nur aus dem Ausschuss bestehe, ganz zu beseitigen. Es entspann sich über diesen Gegenstand eine längere ziemlich lebhaftete Debatte, bei welcher die Güte des Harburger Fabrikats im Allgemeinen bestritten wurde. Da hierbei die vielfach verbreitete unrichtige Ansicht bemerkbar wurde, daß die in den Gesellschaftssitzungen ausgesprochenen Ansichten über Fabrikate u. dgl. als Gutachten der Gesellschaft zu betrachten seien, so nahm der Director bei dieser Gelegenheit Veranlassung, von Neuem auf das Bestimmteste zu erklären, daß das, was einzelne Mitglieder der Gesellschaft in den Sitzungen gutachtlich äußern, niemals als ein Gutachten von Seiten der Gesellschaft angesehen werden dürfe, daß vielmehr von letzterer nur auf besonderen Wunsch und gestützt auf den Ausspruch einer zu diesem Zwecke zu wählenden Commission Gutachten abgegeben werden; die Gesellschaft könne also nicht für das Urtheil eines Einzelnen verantwortlich gemacht werden.

Herr Keferstein sprach über gepresste belgische Steinkohlensteine, welche aus Klarkohlen (Kohlenklein) mit Steinkohlentheer angefeuchtet gefertigt werden und mit fünf glatten und einer rauhen Seite versehen sind. Die Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbaugesellschaft beabsichtige ebenfalls solche Steine, von denen er ein Stückchen zur Probe vorzeigte, pressen zu lassen, und habe bereits mit den belgischen Steinen hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit zur Locomotivenfeuerung auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Versuche anstellen lassen, die sehr günstig ausgefallen sein sollen. — In Folge einer in voriger Sitzung eingegangenen Frage, Solaröllampen, die sicher nicht riechen und rauchen, betreffend, hatte Herr Keferstein eine solche Lampe ausgestellt und in Thätigkeit gesetzt, bei welcher jener Uebelstand dadurch beseitigt sei, daß theils eine gute Zueinrichtung vorhanden, theils daß das Gewinde, welches den Docht herauf und herunterbewegt, über dem Delbehälter angebracht sei. Eine zweite ebenfalls ausgesetzte Solaröllampe hatte die Construction einer gewöhnlichen Schielampe. Auch noch eine dritte andere Lampe für Solaröl war ausgestellt. Diese Lampen sind bei Herrn Bätzer, Hainstraße Nr. 5, die erste zu 7 Thlr. (mit elegantem Porzellanfuß), die zweite zu 2 1/2—3 Thlr. zu haben.

Herr Heber erwähnt, daß er ähnliche Solaröllampen aus der Lampenfabrik von Häckel & Co. in Würzen im Preise von 1 1/2 und 2 1/2 Thlr. gesehen habe. Herr Professor Kosmähler theilte ferner mit, daß er zufällig einen Mann kennen gelernt habe, welcher seit kurzer Zeit gegen Erlegung einer nicht unerheblichen Geldsumme in den Besitz eines Verfahrens gelangt sei, durch welches das Anlaufen und Gefrieren der Fenster-scheiben gründlich beseitigt werde und welcher gern sein Verfahren gegen eine angemessene Geldsumme einer Anzahl (wenigstens 100 Mann à 2 Thlr.) von dieser Calamität betroffener Schaufensterbesitzer ablassen wolle. Er habe nun lange darüber nachgedacht, worin wohl das Verfahren bestehen könne, gestehe jedoch, daß er auf das dabei in Anwendung gebrachte Princip nicht gekommen sei; doch jetzt, da er das Verfahren kenne, müsse er sich wundern, daß man nicht längst schon dieses einfache Mittel gefunden habe. Sprecher will nun, um jenem Manne einen Dienst zu erweisen, einmal seine wissenschaftlichen Standesbedenken bei Seite setzen und sich der Sache annehmen, möchte jedoch zuvor an die Gesellschaft die Frage richten, ob schon ein Mittel bekannt sei, welches sicher das Anlaufen und Gefrieren der Fenster verhindere. Es wurden zwar von mehreren Seiten solche Mittel bezeichnet, Herr Prof. Kosmähler erklärte jedoch, daß das in Frage stehende Verfahren ein anderes sei. Da er also annehmen könne, daß dies Mittel noch nicht bekannt sei, so wolle er in dem Tageblatt eine Aufforderung zur Bethheiligung für den Ankauf dieses Verfahrens ergehen lassen, welche er denn auch im Entwurfe der Gesellschaft vorliest \*).

Schließlich theilte Herr Dr. Hirzel noch mit, daß Herr Kiefewetter, welcher als Maler 16 Jahre lang im Norden

\*) Die Sache hat sich inzwischen durch Veröffentlichung des Mittels in der Illustrirten Zeitung erledigt.

Europa's und in Asien gereist ist, um die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Völkervämme kennen zu lernen und bildlich darzustellen, nächsten Montag im gewöhnlichen Locale für die Mitglieder der polotechnischen Gesellschaft und deren Familien einen Vortrag zu halten, sowie seine Bilder vorzuzeigen beabsichtige, wozu Dr. Hirzel hiermit einladet; der Eintrittspreis war auf 2 1/2 Ngr. à Person festgestellt. Herr Kiefewetter gab hierauf noch eine kurze Uebersicht über das, was er vorzutragen gedachte, und Herr Architekt Mothes empfiehlt die Kiefewetter'schen Bilder der allgemeinsten Beachtung, da dieselben wirkliche Kunstwerke seien und sogar im Künstlerverein allgemeine Anerkennung gefunden hätten.

Wegen der schon zu weit vorgeschrittenen Zeit wurde die Wahl der in letzter Sitzung vorgeschlagenen Herren auf die nächste nicht öffentliche Sitzung verschoben und nur die Namen der neu angemeldeten Herren vorgelesen.  
Dr. G. Hepppe.

**Auszug aus den Protokollen der Leipziger naturforschenden Gesellschaft.**

Sitzung vom 7. Januar 1861.

Herr Dr. H. Lange legte Karten der Sinai-Halbinsel aus dem Lepsius'schen Reisewerke vor, so wie die zweite Lieferung seines Schul-Atlas des Königreichs Sachsen, welche die hydrographische, die orographische Karte, wie auch die Wertheilung der Haupt-Industriezweige und der Religionsbekenntnisse veranschaulichende Karten enthält.

Herr Hofrath Ruete sprach über ein eigenthümliches Phänomen beim stereoskopischen Sehen. Betrachtet man nämlich zwei stereoskopische Bilder entweder mit dem Stereoskop oder mit freien Augen in der Art, daß die Seharen sich hinter den Bildern kreuzen, so sieht man das erhabene Gezeichnete erhaben und das Vertiefte vertieft; schaut man dagegen die nämlichen Bilder unter Durchkreuzung der Seharen vor denselben an, so erscheint das erhabene Gezeichnete vertieft und das Vertiefte erhaben, also umgekehrt wie im ersten Falle. Der Vortragende bewies nun, nachdem er die entsprechenden Erscheinungen zur Anschauung gebracht hatte, daß dies auf den verschiedenen Arten des Doppelsehens beruhe, indem im ersten Falle gekreuztes und im letzteren gleichseitiges Doppelsehen entstehe und daß deshalb die sich deckenden Doppelbilder in jeder dieser beiden Arten des Sehens in den Augen eine entgegengesetzte Richtung annehmen; die Ursache der Umkehrung der Erscheinung liege also allein in der Natur unserer Augen. Die theoretischen Sätze wurden außerdem durch anschauliche geometrische Zeichnungen erläutert.

Herr Prof. Bruhns zeigte auf Veranlassung des Herrn Hofrath Ruete den Lohmeier'schen Farbenkreis vor und machte damit einige Experimente. Durch diesen Farbenkreis lassen sich manche Erscheinungen aus dem Gebiete der Farbenlehre recht schön darstellen; die auf dem Titelblatte angezeigte große Wichtigkeit der dargestellten Erscheinungen für Industriezweige dürfte aber zweifelhaft sein. Die im beigegebenen Texte zur Wiedererlangung einer Farbenercheinung gegebenen Formeln sind nicht in einer einfachen, leicht faßlichen Weise ausgedrückt und können auf den Namen Formel nicht Anspruch machen.

Ferner theilte Professor Bruhns die Resultate aus den meteorologischen Beobachtungen, welche täglich 3 mal, Morgens um 6 Uhr, Mittags um 2 Uhr, Abends um 10 Uhr auf der Pleißenburg gemacht werden, mit.

In einer Höhe von 399 1/10 Pariser Fuß über der Meeresfläche hat sich ergeben:

|         | Der mittlere Barometerstand reducirt auf 0 Grad. | Das Maximum ist gemessen. | Das Minimum ist gemessen. |
|---------|--|---------------------------|---------------------------|
| Juli    | 27 Zoll 8,36 Lin.                                | Juli 2 27,3 11,93 F.      | Juli 29 27,3 5,63 F.      |
| August  | 27 " 7,24 "                                      | Aug. 18 27 " 9,59 "       | Aug. 4 27 " 3,64 "        |
| Septbr. | 27 " 8,82 "                                      | Sept. 12 28 " 1,85 "      | Sept. 18 27 " 3,39 "      |
| Octbr.  | 27 " 9,79 "                                      | Oct. 30 28 " 1,75 "       | Oct. 11 27 " 2,07 "       |
| Novbr.  | 27 " 8,60 "                                      | Nov. 5 28 " 1,07 "        | Nov. 17 27 " 0,03 "       |
| Decbr.  | 27 " 5,95 "                                      | Dec. 29 28 " 1,94 "       | Dec. 9 26 " 10,75 "       |

Die Temperatur im Schatten ist gewesen und zwar:

|         | die mittlere. | die höchste.        | die niedrigste.    |
|---------|---------------|---------------------|--------------------|
| Juli    | + 12,7 R.     | Juli 17 + 23,0 R.   | Juli 6 + 7,3 R.    |
| August  | + 13,1 "      | August 16 + 21,3 "  | August 10 + 9,1 "  |
| Septbr. | + 11,2 "      | Septbr. 23 + 19,9 " | Septbr. 11 + 3,5 " |
| Octbr.  | + 6,4 "       | Octbr. 3 + 13,1 "   | Octbr. 30 - 1,0 "  |
| Novbr.  | + 0,9 "       | Novbr. 2 + 7,0 "    | Novbr. 20 - 3,8 "  |
| Decbr.  | - 1,2 "       | Decbr. 6 + 5,9 "    | Decbr. 31 - 12,5 " |

Herr Dr. Brehm sprach über die Brutplätze der Möven an der norwegischen Küste. Larus marinus, fuscus und die sehr gemeine Möve Larus canus nisten mehr oder minder gesellig auf flachen, kleinen Inseln. Die Brutplätze sind oft zahlreich bewohnt, sehr belebt durch die unaufhörliche Beweglichkeit und das nie endende Geschrei der Vögel; die Masse der Individuen hält aber keinen Vergleich aus mit der Menge von Vögeln, die auf den Alken-Brüderbergen sich sammeln. Um so massenhafter ist die Individuenzahl auf dem Brutplätze Strutholm am Nordkyn,

wo a von trida Erwe nicht Betr denfl Kühe S und die e Krau Darf  
Jak  
Arme dreige cum's Profle statter Sege in Kl Gefle lichen Gefel Alter 3 u. vlegl Thät Jah milie neu nicht 195 im P alt ( einne Mit Gesch trug haupt Gem Klei Zahl 1370 Aus für 799 rinn Gru Wür  
lich sind. Hau so n steht einer End solch der diese Wä wird könn Jah selb schei diese info Da  
gem unte Fäll stein gan verfi Kno däm

wo an der schroff zum Meer abfallenden, etwa 160 Fuß hohen, von einer wenig tiefen Grötte ausgehöhlten Felsenwand *Larus tridactylides* in Unzähl nistet. Diese Nistplätze sind eine reiche Erwerbsquelle für die benachbarten Bauerhöfe, deren Bewohner nicht allein aus den gesammelten Daunen und Eiern ansehnliche Beträge lösen, sondern auch die jungen Möven in aller nur erdenklichen Weise als Nahrung verwenden, sogar zum Futter für Kühe und Pferde.

Herr Professor Rosmäcker legte Abbildungen einer Eiche und einer Fichte, beide im Winter, vor, gezeichnet von E. Heyne, die erste in Kupfer gestochen von A. Neumann, die zweite von Krause. Die künstlerische Auffassung und Ausführung dieser Darstellungen fand allseitig lebhafteste Anerkennung.

### Jahresfest der Gesellschaft der Armenfreunde.

Am 20. Januar Abends 6 Uhr feierte die Gesellschaft der Armenfreunde allhier in dem Saale der ersten Bürgerschule ihr dreizehntes Jahresfest unter Bethelligung eines zahlreichen Publicums durch Gesang, Rede und Gebet. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Luthardt über Luc. 6, 36; den Jahresbericht erstattete Herr Katechet Dr. phil. Rose, das Schlußgebet und den Segen sprach Herr Pastor Dr. Ahlfeld. — Der Festredner stellte in klarer, kerniger Rede die Armenpflege in ihren vier verschiedenen Gestaltungen dar: 1) als Ausübung des rein menschlichen, natürlichen Mitleides; 2) als staatliches Institut, von der mosaischen Gesetzgebung und den Anordnungen der heidnischen Völker des Alterthums an bis auf unsere bürgerlich-gesellige Armenpflege; 3 u. 4) als gemeinsame kirchliche und als individuelle Armenpflege. — Der Jahresbericht enthielt eine Uebersicht über die Thätigkeit der Gesellschaft im verfloffenen Jahre. Im Laufe dieses Jahres wurden 56 Familien mit 254 Personen verpflegt; 46 Familien wurden aus dem Jahre 1859 übernommen, 10 Familien neu aufgenommen, 11 entlassen; davon 5 als der Unterstützung nicht weiter bedürftig. Gegenwärtig sind noch 45 Familien mit 195 Personen in Verpflegung. Innerhalb dieser Familien sind im Laufe des Jahres nur 5 Personen, sämmtlich über 20 Jahre alt (also nicht ein einziges Kind) gestorben. — Die Gesamteinnahme, welche theils aus regelmäßigen Beiträgen der thätigen Mitglieder und wohlwollender Freunde, theils aus freiwilligen Geschenken; zum geringeren Theile aus Capitalzinsen bestand, betrug ungefähr 1380 Thlr. Die Ausgaben der Gesellschaft, welche hauptsächlich in Beschaffung der Unterstützungsmittel — Brod, Gemüse, Speisemarken, Milch, Bier, Arzneien, Feuerungsmaterial, Kleidungsstoffen —, weniger in barem Gelde (hauptsächlich zu Zahlungen für Wohnungsmiethen) bestanden, beliefen sich auf etwa 1370 Thaler; eine vollständige Feststellung der Einnahmen und Ausgaben soll der bald zu druckende Jahresbericht bringen. Drei für die Gesellschaft thätige Aerzte haben in 73 Krankheitsfällen 799 Krankensuche gemacht. Die Zahl der Pflüger und Pflegefrauen ist von 76 auf 65 herabgegangen, und es ist aus diesem Grunde nicht möglich gewesen, die vielfachen, oft recht dringenden Wünsche für Neuaufnahme armer Familien genügend zu befriedigen.

### Essenbrände.

In neuerer Zeit hört man häufig von Essenbränden, die freilich keine neue Erscheinung, sondern früher ebenfalls vorgekommen sind. Wäre jeder Hausbesitzer so bedächtig und umsichtig, in seinem Hause die so wenig kostenden Geräthschaften zur Hand zu haben, so würde ein Essenbrand in den meisten Fällen in seiner Entstehung sofort beseitigt sein. Diese Geräthschaften bestehen bei einer alten deutschen Esse einfach in einer Stange, an deren einem Ende ein tüchtiges Pack Leinwand befestigt wird. Brennt eine solche deutsche Esse, so untersucht man sofort, in welcher Etage der Brand entstanden, wo man dann von jedem Kamin aus mit dieser Stange, deren Leinwandklumpen man vorher tüchtig mit Wasser tränkt, in die Esse fährt bis man Herr des Brandes wird. In den meisten Fällen wird man den Brand ersticken können. Auf dem Dorfe, noch in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, waren die Besitzer gezwungen, ihre Schornsteine selbst oder von ihren Leuten im Hause reinigen zu lassen, wahrscheinlich aus Mangel an Essekehrern, und somit konnte man diese Verfahrungsweise allgemein. Auch ist nie eine Feuersbrunst infolge eines Essenbrandes entstanden, trotzdem daß die meisten Dächer in den Gehöften mit Stroh gedeckt waren.

Die Neuzeit hat nun in dem Essenbau wesentliche Fortschritte gemacht, es werden jetzt in den Neubauten alle Schornsteine von unten nach oben senkrecht und 6 Zoll stark, somit in den meisten Fällen 3 Zoll stärker als früher gebaut. Die meisten Schornsteine, welche auch die praktischsten sind, werden vor dem Ausgange des Daches mit einer eisernen Thüre, welche gut schließt, versehen. Bei einem Schornstein von dieser Construction ist ein Knabe von 10 Jahren schon hinreichend den Brand sofort zu dämpfen. Jeder Hausbesitzer, welcher derartige Essen in seinem

Hause besitzt, lasse sich an dem Ende einer hanfenen Schnure oder Leine eine Kugel von Eisen oder Stein, 10—12 Pfd. schwer, und gleich über derselben ein Bünd Leinwand befestigen (natürlich muß die Schnure etwas länger sein, als die Esse in der Tiefe liegt). Dieses Werkzeug muß stets auf dem Boden zur Hand liegen; brennt der Schornstein, so hat man bloß nöthig ein Gefäß mit Wasser auf den Boden zu nehmen, die Leinwand tüchtig naß zu machen und sie mit der Kugel versehen die Esse hinabgleiten lassen. So fährt man fort, bis der Essenbrand gedämpft ist. Wer noch keine eiserne Thüre in seinen Schornsteinen besitzt, der lasse sich von dem Maurer baldigst eine hineinsetzen. Auch in den alten deutschen Essen sind solche Thüren sehr zweckmäßig. Jeder Hausbesitzer, welcher keinen Hausmann oder Hausknecht halten kann, wird sich wohl in seinem Interesse dieser kleinen Arbeit unterziehen. Sollte er zeitweise abwesend sein, so übertrage er dieses kleine Amt irgend einer Person im Hause, eine muthige Frau oder ein Knabe ist ja schon hinreichend dazu. Wie viele Unannehmlichkeiten würden durch dieses so einfache Verfahren vermieden! Man würde höchst selten nöthig haben die Polizei, den Essekehrer oder Feuerwache herbei zu holen und auch Straßenauslauf vermeiden. Schließlich wird noch jeder Hausbesitzer ersucht, wenn es seine Mittel erlauben, die sogenannten alten deutschen Essen, wenn sich in seinem Gebäude deren befinden sollten, herauszureißen und dafür neue gerade aufsteigende 6 Zoll stark, oben mit einer eisernen Thüre und bei drei Feueranlagen übereinander nicht unter 9—10 Zoll Lichtenweite, eher weiter, bauen zu lassen. Fürs Erste nehmen diese Schornsteine weniger Raum ein als die alten, lasten nicht auf dem Gebäude, sind feuerfest und auch hinsichtlich der Reinlichkeit in jeder Haushaltung zweckmäßiger als die früher gebauten, indem die alten schmutzigen Kamine durch Ersetzung von Maschinenöfen in den Küchen wegfallen. Eine Feuersbrunst ist von einem solchen Schornsteine, selbst wenn derselbe in Brand geräth und nicht gewaltsam ruiniert wird oder in dessen Nähe sich nicht schnell feuerfangende Materialien befinden, kaum denkbar. Daß solche neue Essen viel leichter zu kehren sind und daß kein Essekehrerknabe in dieselben hineinzusteigen braucht, ist bekannt. R....

### Städtisches.

Leipzig, den 7. Februar. Auf die heute früh auf dem Rathhause zur Versteigerung gebrachten, an der Waldstraße gelegenen vierzehn Parzellen sind folgende höchste Gebote gethan worden:

| auf Parzelle | 5,  | 3600 □ E. enthaltend, | 4050 ₰,  |
|--------------|-----|-----------------------|----------|
| "            | 12, | 3400 " "              | 4400 "   |
| "            | 13, | 3200 " "              | 2850 "   |
| "            | 14, | 3200 " "              | 2750 "   |
| "            | 15, | 3400 " "              | 3300 "   |
| "            | 21, | 3400 " "              | 3200 "   |
| "            | 22, | 3200 " "              | 2600 "   |
| "            | 36, | 3200 " "              | 2550 "   |
| "            | 37, | 3400 " "              | 3200 "   |
| "            | 47, | 3400 " "              | 3000 "   |
| "            | 48, | 3200 " "              | 2900 "   |
| "            | 49, | 3200 " "              | 3000 "   |
| "            | 50, | 3400 " "              | 4250 "   |
| "            | 56, | 3680 " "              | 4300 "   |
|              |     | 46800 □ E.            | 46350 ₰. |

### Oeffentliche Gerichtsitzung.

Am 6. d. M. gelangte unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Schilling eine Untersuchung wider Heinrich Eduard Vogel-sang aus Altmittweida, Christiane Wilhelmine verw. Löcher und Johann Gottfried Jehrcke von hier zur Verhandlung. Vogel-sang, ein gelernter Strumpfwirker, hatte 8 Jahre lang während der Messen den Posten eines Messbeters im Geschäfte eines Schweizer Strohwaarenhändlers bekleidet und sich jederzeit die Zufriedenheit seines Principals zu erwerben gewußt. In der Mi-thaelismesse vorigen Jahres hatte er sich jedoch großer Unredlich-keiten schuldig gemacht und seinen eigenen Zugeständnissen zu Folge zu wiederholten Malen und zu verschiedenen Zeiten größere Pactionen Florentiner und Kargauer Strohgeflecht, ein Stück Hanf-geflecht, ein Stück Kofhaarboure, ein Stück Garngeflecht, so wie verschiedene andere Gegenstände von geringerem Werthe von dem Waarenlager seines Principals entwendet und zum Theil bereits verkauft. Der Gesamtwertb des Gestohlenen belief sich auf 143 Thlr. und die stärkste auf einmal entwendete Post betrug 50 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. Zu diesen Unredlichkeiten war Vogel-sang durch den Wunsch verleitet worden, sich durch Verkauf des gestohlenen Gutes 50—60 Thlr. zu verschaffen, wovon er die Kosten einer Badereise bestreiten wollte, die er zur Herstellung seiner Gesundheit für nöthig erachtete.

Die verw. Löcher war beschuldigt, Vogel-sang beim Vertrieb

eines großen Theils der gestohlenen Waare mit Kenntniß ihres unredlichen Erwerbs Hülfe geleistet zu haben. Sie hatte zweimal größere Partien von Vogelfang erhaltenen Strohgeflechts zu einem auswärtigen die Messe besuchenden Handelsmann Namens Lichtenstein getragen, an letzteren verkauft und das eine Mal 30 Thlr., das andere Mal 15 Thlr. erhalten, eine dritte Partie aber in gleicher Absicht zu einer hiesigen Händlerin getragen. — Obschon sie beharrlich in Abrede stellte, den unredlichen Erwerb des Strohgeflechts Seiten Vogelfangs gekannt oder vermuthet zu haben, vielmehr behauptete, letzterer habe ihr mitgetheilt, es sei verlegene Waare, die sein Principal durch ihn verkaufen wolle, so gelang es ihr doch nicht, sich gegen den Verdacht der Diebstahls-Begünstigung zu rechtfertigen; Vogelfang selbst behauptete, ihr ausdrücklich gesagt zu haben, welche Bewandniß es mit dem Strohgeflechte habe, und auch die sonstigen Umstände sprachen dafür, daß sie deshalb nicht im Unklaren gewesen sei.

Die Sache war von Vogelfang so eingeleitet worden, daß er Lichtenstein zuvor gefragt, ob derselbe nicht solches Strohgeflecht kaufe und sodann auf dessen bejahende Erklärung ihm eine Händlerin als Verkäuferin recommandirt. Er erschien darauf auch eines Abends mit der Lösscher bei Lichtenstein, die Lösscher verhandelte an letztern das von Vogelfang zuvor erhaltene Strohgeflecht und nahm den Kaufpreis von 30 Thlr. in Empfang. Wenig Tage darauf verkaufte sie allein und ohne von Vogelfang begleitet zu sein die zweite Partie an Lichtenstein. Es lag demnach wohl außer Zweifel, daß die Lösscher Lichtenstein gegenüber als jene Händlerin hatte erscheinen sollen und daß sie sich demgemäß auch gerirt hatte. Sie gab dies zwar nicht zu und behauptete, Vogelfang habe sich nicht nur beim ersten Verkauf in den Handel gemischt und namentlich auch das Geld in Empfang genommen; es standen ihrer Behauptung in letzterer Beziehung aber die bestimmten Aussagen Lichtensteins und Vogelfangs entgegen. Verdächtig wurde sie ferner durch den Umstand, daß sie für ihre Bemühung bei jenem ersten Verkaufe von Vogelfang 1 Thlr. 6 Ngr. angenommen hatte, eine Vergütung, deren Größe zu ihrer Mühwaltung, dem angeblichen bloßen Tragen des Strohgeflechts, offenbar in keinem Verhältnisse stand und zu welcher sich Vogelfang sicher wohl nicht verstanden haben würde, wenn er, wie er nach der Behauptung der Lösscher angegeben haben sollte, selbst nur 2 Thlr. bei dem Geschäfte profitirt bezüglich von seinem Prinzipal zugesichert erhalten hätte.

Weshalb sich überhaupt Vogelfang ihrer bedient und das Strohgeflecht nicht selbst und allein getragen und verkauft haben sollte, wäre es ihm, wie er vorgegeben haben sollte, nur um einen Verkauf für seinen Principal zu thun gewesen, dies vermochte die Lösscher nicht erklärbar zu machen. Verdacht gegen sie erregte der fernere Umstand, daß sie das Strohgeflecht nicht aus dem Geschäfte des Vogelfangschen Principals abgeholt, sondern daß Vogelfang sie deshalb in seine Wohnung bestellt hatte. Trotz alledem wollte doch die Lösscher erst dann Verdacht geschöpft haben, daß es mit dem Strohgeflechte doch wohl nicht in Ordnung sein möge, als sie die dritte Partie des Verkaufs halber zu einer hiesigen Händlerin getragen, und als man hier das Strohgeflecht zwar nicht gekauft, ihr aber auch nicht zurückgegeben, vielmehr verlangt hatte, daß es der junge Mensch, von dem die Lösscher es erhalten zu haben vorgegeben, selbst abholen möge, und als Vogelfang, von der verweigerten Rückgabe in Kenntniß gesetzt, in Verlegenheit gerathen sei. Dieser beabsichtigte dritte Verkauf gab zugleich Veranlassung, daß auch Zehrick in die Sache verwickelt wurde. Vogelfang wollte auf jeden Fall das Strohgeflecht, dessen Kauf man abgelehnt hatte, zurückhaben.

Die Lösscher hatte vorgegeben, sie habe es von einem jungen Manne erhalten. Deshalb wurde Zehrick veranlaßt, die Herausgabe zu verlangen. Derselbe war auch ohne Umstände hierzu bereit, obschon er, wie wohl nicht zu bezweifeln ist, recht wohl wußte, welche Bewandniß es mit dem Strohgeflechte hatte. Er hatte Vogelfang, obschon er dies bestritt, gefragt, es sei wohl, was er abholen solle, gestohlen, und dann auf dessen ausweichende Antwort erklärt, es möge sein wie ihm wolle, solche Sachen habe er schon manche abgemacht; die letztere Aeußerung wurde von ihm zwar zugestanden, doch wollte er ihr einen ganz andern Sinn beilegen, als man den Umständen nach darin finden mußte. Der Verabredung gemäß hatte er dann das Packet auch zurückverlangt, ohne es jedoch zu erhalten, so daß Vogelfang genöthigt gewesen war, die Herausgabe selbst zu verlangen und die ganze Sache durch ein Versehen, durch falsche Abgabe des Packets zu entschuldigen gesucht hatte. Zehrick, welcher der versuchten Begünstigung trotz seines Läugnens nach dem publicirten Erkenntnisse für überführt angesehen worden ist, hatte außerdem auch noch seinem Dienstherrn, einem Berliner Summischuhhändler, vier Paar Summischuhe entwendet. Von diesen hatte Vogelfang, obschon ihm deren unredlicher Erwerb bekannt geworden, zwei Paar gekauft und sich dadurch auch noch einer Partiererei schuldig gemacht. Vogelfang wurde zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von 2 Jahren 6 Monaten und 2 Tagen, die Lösscher zu gleicher Strafe in der Dauer von 10 Monaten und Zehrick in Berücksichtigung, daß er schon zweimal wegen Eigenthumsvergehen Gefängnißstrafe

erlitten hatte, zu 5 monatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt. Die Anklage war durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten; die Verteidigung Vogelfangs führte Herr Adv. Simon jun.

## Verschiedenes.

Ueber die Schuhfabrikation in Pirmasens in der Pfalz bringen die Blätter folgendes: Dieser ursprünglich der bittersten Noth entsprungene Industriezweig hat seine Producte allmählich zu einem der gesuchtesten Artikel zu machen gewußt, und es dürfte ihm bei der heutigen Entwicklung der Verkehrsmittel und dem Aufschwung der commerciellen Verhältnisse eine glänzende Zukunft in Aussicht stehen. In dem kurzen Zeitraum der letzten drei Jahre haben sich in Pirmasens fünf Fabriken etablirt, die mit 117 ansässigen Meistern 692 Arbeiter und 383 Arbeiterinnen beschäftigen, und die daselbst bestehenden zehn Gerbereien sind nicht im Stande das nöthige Sohlleder zu liefern, obgleich unter diesen sich welche befinden, die 14,000 fl. jährlich für Lohrinden ausgeben, und wegen der Rohhäute außer Köln, Trier und Frankfurt a. M. Beziehungen mit Antwerpen, Amsterdam, Basel und Havre unterhalten. Der Capitalumschlag wird 1,000,000 fl. übersteigen, indem nach amtlichen Erhebungen jährlich 1,264,800 Paar Schuhe fabricirt werden, die das Duzend durchschnittlich um 10 fl. zum Verkauf gelangen. Diese Schuhe wandern zum größten Theil nach Amerika, viele auch in die Schweiz, nach Belgien und in die Zollvereinsstaaten. Dabei ist der Kleinverkauf durch die sogenannten „Pirmasenser Schuhmädchen“ bei stets besser werdender Waare in steter Abnahme begriffen, so zwar daß diese seit 1854 nach den Gewerbesteuerrollen um 109 abgenommen haben, und eine nicht ferne Zeit sie ganz und gar verschwinden sehen wird. So erfreulich diese Abnahme, so wesentlich vortheilhaft zeigt sich die in gleichem Maße zunehmende Erhöhung der Arbeitslöhne, die sich im Jahre 1854 noch auf 44 kr. per Duzend Schuhe stellten, natürlich alles zugeschnitten und bereitet, während heute 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 20 kr. per Duzend bezahlt werden. Rechnet man nun, daß ein gewöhnlicher Arbeiter täglich 6 Paar, ein fleißiger 8 Paar fertigen kann, und daß die Frauen für das Einbündeln der Schuhe 4 bis 6 kr. per Duzend beziehen, so stellt sich der tägliche Lohn einer Schuhmacherfamilie auf durchschnittlich 1 fl. 45 kr., wobei die mit großem Kindersegen bedachten Familien das größte Einkommen ziehen. Die Pirmasenser Schuhfabrikation ernährt nahe an 3000 Menschen unter einer Gesamtbevölkerung von 6400 Seelen.

Das Tabakrauchen findet bekanntlich in England großen Widerspruch. Es hat sich ein Verein gebildet, um die Rauchsucht zu bekämpfen, der in zahlreichen Zweigvereinen und Volkssammlungen seinen Zweck verfolgt und nicht unwichtige statistische Ermittlungen über die übeln Folgen des übermäßigen Rauchens angestellt hat. Bei einem Meeting der Antitabak-Gesellschaft in Edinburgh wurde als Erfahrungssatz festgestellt, daß Tabak Gifte theile enthalte, Rauchen und Schnupfen daher der physischen und geistigen Constitution des Menschen schädlich sei, daß Rauchen Durst erzeuge und daher den Hang zur Trunkenheit vermehre, wodurch Verbrechen und Lüderlichkeit gefördert würden. Professor Miller bemerkte, kein starker Raucher habe eine kräftige Handschrift; er habe Patienten bedient, die davon paralysirt worden seien; in Frankreich habe man in den Schulen herausgefunden, daß die Tabakraucher die schlechtesten Schüler abgaben; darauf hin habe Napoleon das Rauchen an Schulen und Akademien verboten; in Paris allein seien dadurch 30,000 Pfeifen ausgegangen. Wir glauben nicht, daß Verbote hier viel helfen; nach alter Erfahrung bewirken sie häufig das Gegentheil. Allein die Aeltern sollten bei der Erziehung mehr darauf hinwirken und die Väter namentlich nicht als ewig rauchende Schornsteine den Söhnen stets mit schlechtem Beispiele vorangehen. Das Tabakrauchen ist gewiß der Gesundheit von 12- und 14jährigen Kindern äußerst nachtheilig; für das beste Mittel dagegen halten wir aber das, die Kinder selbst erproben zu lassen, ihnen aber so starke Cigarren an die Hand zu geben, daß ihnen Hören und Sehen und gewiß für lange Zeit die Lust zum Rauchen vergeht.

Aus Würtemberg wird das Unglück gemeldet, daß im Oberamt Heidenheim neulich 11 Kinder des Dorfes Hermaringen, welche eine gute halbe Stunde zur Schule hatten, in einem Thalkessel vom Schneegestöber überrascht wurden und sämmtlich erfroren sind. Man fand die Kleinen alsbald im Schnee liegen, aber alle Wiederbelebungsversuche blieben leider ohne Erfolg.

Der Kön. Hart. Btg. wird aus Berlin geschrieben: Als Curiosum mag erwähnt werden, daß eine Dame bei der hiesigen Universitätsbehörde den Antrag gestellt hat, zu den Vorlesungen der medicinischen Facultät zugelassen zu werden, da sie die Absicht habe, Anatomie zu studiren. Diesem Antrage steht gesetzlich nichts im Wege. (Bekanntlich promovirte zur Zeit Friedrichs des Großen eine Dame zum Doctor der Medicin).

Leipziger Börsen-Course am 7. Februar 1861. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with columns for Staatspapiere etc., Eisenb.-Priorit.-Obligat., and Bank- und Credit-Actien. Includes sub-sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, and various bank/credit institutions.

Table with columns for Sorten, Wechsel, and various exchange rates. Includes sub-sections for Silber, Wechsel (Notiz v. 6 Febr.), and various bank/credit institutions.

\*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/2 3/4 ab. - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 8 1/4 ab.

Tageskalender.

Stadttheater. 102. Abonnements-Vorstellung. Zum siebenten Male: Rieselack und seine Nichte vom Ballet. Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen und 10 Bildern von A. Weirauch. Musik von E. Conradi.

Anf. Brm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Züterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Eilzug]. II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig. I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus über nach 2 St. Berweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.)

Die Ber... gen ent-nem bei una sicht sich fern selbst hie die Rob- mit ital- chen den, gen. viele anten. enfer abme ollen ganz hme, ende auf itten hend weiter die hend mitte legen enfer einer großen sucht über- fische chens ft in Gif- und Durst durch Miller t; er frank- abaf- oleon Paris nuben wirken e Er- nicht chtem ndtheit beste roben geben, e Luft eramt welche kessel sind. Bieder- s Cu- liefigen ungen Absicht nichts Profen

C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u. 10, Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gitzug], Nchm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 11 u. 8 M. [Gitzug]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt). Nchm. 1 u. 21 M., Nchm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nchts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gitzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nchm. 12 u. 30 M., Nchm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.  
 B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 Min. [Gitzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nchm. 12 u. 30 M., Nchm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.  
 C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gitzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nchm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nchm. 12 u. 30 M., Nchm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 u.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 Uhr.  
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Lehnanstalt für  
 Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.  
 Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel  
 de Prusse.  
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu  
 ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.  
 Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-  
 und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.  
 Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder  
 für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und  
 Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirten Handlungslehrlinge  
 Richard Handwerk aus Borna und  
 Volkmar Carl Voigt aus Plauen

haben sich unter verdächtigen Umständen seit Ende des vorigen  
 Monats von hier entfernt und treiben sich muthmaßlich legitima-  
 tionslos umher.

Wir bitten daher sie im Betretungsfalle anzuhalten und uns  
 behufs ihrer Abholung schleunige Nachricht zu geben.

Leipzig, den 6. Februar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 Mehlert.

Kurzweil, Act.

Signalements:

a) Handwerk betr.

Alter: 17 Jahre; Größe: mittel; Haare: blond; Stirn: frei;  
 Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase: proportionirt, etwas  
 dick; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht:  
 oval; Gesichtsfarbe: munter; Gestalt: unterseht; Sprache: hiesiger  
 Dialekt.

Kleidung: grauer Winterüberzieher, schwarzer Sommerrock,  
 grauer Filzhut.

b) Voigt betr.

Alter: 18 Jahre; Größe: ziemlich lang; Haare: dunkelblond;  
 Stirn: gewöhnlich; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase  
 und Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht:  
 voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht.

Kleidung: ein dicker schwarzgrauer Ueberzieher, ein brauner  
 Filzhut mit breitem schwarzen Band, schwarzbraune Buckskinshosen,  
 schwarz- und weißgemusterte Weste, seidene dunkelblaue Halsbinde,  
 goldene Busennadel mit gelbem Stein, goldener Siegelring mit  
 Olivenstein.

Auction.

Nächsten

Montag, den 11. Februar,

Vormittags von 9 Uhr an sollen verschiedene zu einem Nachlaß  
 gehörige Meubles, Betten, Wäsche, Wirthschafts-  
 utensilien etc. in Nr. 37 der Johannisgasse 2 Treppen hoch  
 notariell versteigert werden.

Dr. Mehlert, requir. Notar.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 9. Februar a. c. früh 10 Uhr kommt allhier  
 eine größere Quantität Thüringer Cervelatwurst gegen Baarzahlung  
 zur öffentlichen Versteigerung.

Leipzig, den 6. Februar 1861.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.  
 Simon.

Wein- und Spirituosen-Auction.

Morgen den 9. Februar Vormittags von 9—12 und Nach-  
 mittags von 2—5 Uhr werden im Ruchpeterschen Hause (Nr. 12  
 und 13) am Neukirchhofe hier verschiedene, aus einem Verfaß  
 herrührende Weine und Spirituosen, als: mehrere Dhm Weiß-  
 wein und Liebfrauenmilch, eine Partie verschiedene Roth-  
 weine in Flaschen nebst 1 Eimer St. Julien, ferner Port-  
 wein, Madeira, so wie einige Flaschen Rum und Punsch-  
 essenz versteigert durch

Adv. Friedrich Franke, Königl. Notar.

Bei Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 23, ist  
 vorrätzig:

Die Verschleimung

der  
 Darmschleimbaut, Brust und Harnwerkzeuge

als  
 Grundursache der meisten jetzigen Leiden,  
 wie

Magenschwäche, Magenkrampf, abnorme Säurebildung des Ma-  
 gens, veralteter Magenruhr, Kreuzschmerzen, Rheumatismus,  
 Schleimkolik, Hämorrhoiden, Flechten, Nervenschwäche, Kurz-  
 athmigkeit, Blähsucht, Urinbeschwerden, weißer Fluß, Mangel an  
 Appetit, Ekel, Ohrenlaufen, Drüsenleiden, Augenschwäche u. s. w.  
 Mit Angabe der Heilmittel dagegen nach eigener  
 Erfahrung.

Von  
 Dr. Robert Vult.

Dritte Auflage. Preis 7/2 Ngr.

Schillerloose

zur Beforgung der Gewinne nimmt noch fortwährend bis zur Aus-  
 theilung derselben an Anton Fischer jun., Hainstr. im Stern.

Hiermit mache ich einem geehrten Publicum die ergebene An-  
 zeige, daß ich gr. Fleischergasse No. 29 im goldnen  
 Herz ein Holz- und Steinkohlen-Geschäft eröffnet habe  
 und werde das mir zu schenkende Vertrauen meiner werthen  
 Kunden durch stets reelle und pünctliche Bedienung zu recht-  
 fertigen suchen. Hochachtungsvoll

Wilhelm Haserkorn,

früher Neukirchhof 40 im Kohlengeschäft von  
 Wilhelm Dörfel & Comp.

Den geehrten und werthen Kunden meines seligen Mannes,  
 des Schneidermeisters J. W. Jena sen., fühle ich mich ge-  
 drungen für das ihm bewiesene langjährige Zutrauen meinen Dank  
 auszusprechen, indem ich zugleich die Anzeige damit verbinde,  
 daß ich das Geschäft einstweilen bis auf Weiteres unter der Lei-  
 tung meines Neffen, des Schneidermeisters Ernst Jena jr.,  
 fortführe, und bitte, sowohl mir als auch meinem Neffen Ihr  
 gütiges Zutrauen zu bewahren.

Leipzig, den 7. Februar 1861.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
 Auguste verw. Jena.

Federn zum Schließen à Pfd. 55 S übernimmt die  
 Expedition im Armenhause am Laubchenwege.

Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz

Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

Die Wäsch- und Bleich-Anstalt in Eilenburg  
 ersucht die geehrten Herrschaften um ihre gefällige Berücksich-  
 tigung. — Adressen bittet man abzugeben Dösenstraße Nr. 5 im  
 Garten.

Herrenkleider werden schön und billig gereinigt Köpplag 7,  
 im Hofe quervor rechts 1 Treppe.

Summischebe werden verkauft (auch einzeln), so wie reparirt  
 Burgstraße 21, Münchner Bierhalle 1 Tr. rechts. Eregott Stein.

Neue elegante Damen-Costüme, so wie Domino,  
 Fledermäuse und Ratten werden von 10 Ngr. an verleben  
 Brühl 16. P. Böttner.

In meinem Verlage ist erschienen:

# Leipziger Adressbuch für 1861.

Alexander Edelmann,

Universitäts-Buchhändler, Dresdner Straße Nr. 3.

## Modernes Gesamt-Gymnasium.

Die Lehrstunden des Sommerhalbjahrs beginnen den 4. April. — Anmeldungen neuer Schüler erbittet sich der Unterzeichnete im Laufe der nächsten Wochen. — Sprechstunde 12—1 Uhr.  
Dr. M. Zille, Dir.

### Die Töcherschule

des Unterzeichneten — von Ostern an: Ecke der Schützen- und Wintergartenstraße — nimmt Schülerinnen für alle, auch die Fortbildungs-Classen, auf. Das Programm wird im Locale der Anstalt ausgegeben. Anmeldungen erbittet möglichst bald

Sprechstunde: 11—1 Uhr.

Dr. E. Bornemann, Königsstraße Nr. 16.

### Cubeus'sches Institut.

Die geehrten Aeltern, welche gesonnen sein sollten, ihre Kinder Ostern 1861 meinem Institute anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, mir dieselben wo möglich in den nächsten 3 Tagen gefälligst anzumelden.

Oberer Park Nr. 7.

Cubeus, Director.

Witt

#### Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

|                  |   |                  |
|------------------|---|------------------|
| Ganze à 51 Thlr. | — | 12gr.            |
| Halbe à 25       | : | 15               |
| Viertel à 12     | : | 22 $\frac{1}{2}$ |
| Achtel à 6       | : | 12 $\frac{1}{2}$ |

so wie

#### Kauf-Loosen

|                  |    |                  |
|------------------|----|------------------|
| Ganze à 30 Thlr. | 18 | 18gr.            |
| Halbe à 15       | :  | 9                |
| Viertel à 7      | :  | 19 $\frac{1}{2}$ |
| Achtel à 3       | :  | 25 $\frac{1}{2}$ |

3. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 18. Februar d. J.,

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

empfehlen sich

### August Kind,

Hôtel de Saxe.

### Masken - Anzüge

für Herren und Damen sind billig zu verleihen Hainstraße, Hotel de Pologne bei C. Junghans.

### Noble Herren- und Damen-Costüms,

Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Arlequins etc. verleiht H. Semmler, Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

### !! Dominos, Fledermäuse u. Kutten !!

werden billig verleiht im Kleidermagazin von A. Kitzing, Kaufhalle im Durchgang.

### Elegante Damenmasken - Anzüge,

Dominos, Fledermäuse und Pilgerkuten, werden sehr billig verleiht Frankfurter Str. Nr. 80 (goldne Sonne) 2 Tr. hoch.

Zwei schöne Damenmaskencostüms (Privatbesitz) sollen billig verleiht werden Petersstraße Nr. 44, 1. Etage.

garderobe für Damen — auch Fledermäuse, Dominos etc.  
**Masken** Reichstraße Nr. 37.

### Masken - Anzüge

für Herren und Damen sind billig zu verleihen Hainstraße, Hotel de Pologne. Junghans.

### Charakter - Masken - Anzüge,

elegante Dominos und Fledermäuse werden äußerst billig verleiht Katharinenstraße Nr. 12 im Gewölbe.

Zu verleihen sind elegante Maskenhüte und Herren-Barretts Reichstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Um mit meinem älteren Lager zu räumen, habe ich eine große Partie

### Weisser Waaren, weisse Stickereien und garnirte Gegenstände,

insbesondere Gardinen und Gardinen-Nester, abgepaste Wall-Kleider, gestickte Röcke, Kragen, Aermel, Garnituren, Regliagehauben, Cançous, Mantillen etc. etc. ganz bedeutend herabgesetzt und verläufe davon zu sehr niedern Preisen.

**Rudolph Taenser, Markt 12 (Engel-Apothek).**

Fledermäuse (neu) empfiehlt Valentin Engel, Hainstraße Nr. 25, Lederhof.

### Gesichts - Masken

in Wachs, Atlas oder Papier,

als: Domino-, Backen-, Stirn-, Charakter-, Portrait-, Grottesque- u. Thier-Masken, Nasen, Al-  
laband-Brillen, Schnurr- und Backen-Bärte  
empfehlen in grosser Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

### Gesichts - Masken

empfehlen billigt C. Wischke, Markt 11, Aeckerleins Haus im Hofe.

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes

### Masken - Lager

zu den billigsten Preisen

### Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Hals-  
beschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Phy-  
sikalien approbirte

### weisse Brustsyrop

in Flaschen à 15  $\pi$ , 1  $\pi$  und 2  $\pi$ ,

von G. A. W. Mayer in Breslau

ein treffliches Linderungsmittel.

Aleinige Niederlage bei **Theodor Pfitzmann,**  
Markt, Bühnengewölbe 35.

### Ball-Cravatten

empfehlen in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

C. G. Frobergers, Nicolaisstraße Nr. 2.

## Echte Mandelkleienseife

von **Kunath & Klotzsch**,  
welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem Gebrauch die Haut zart und weiß zu erhalten, erholt wieder und empfiehlt à Dbd. 20  $\mathcal{R}$ , à Packet von  $\frac{1}{4}$  Dbd. 5  $\mathcal{R}$ , à Stück 2  $\mathcal{R}$ , en gros mit Rabatt,

**F. W. Sturm,**

Grimma'sche Straße 31.

Der allgemeine Beifall und die große Ausbreitung, welche diese Seife in so kurzer Zeit erlangte, hat bereits vielfache Nachahmungen derselben verursacht, bei welchen zwar die Verpackung größtentheils ebenso, die Bestandtheile aber anderer Art und die Qualität geringer ist; es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jedes aus obiger Fabrik hervorgegangene Stück doppelt mit Stempel und jedes Packet (3 Stück) mit Firma Kunath und Klotzsch versehen ist.

## Feinste Cocosölseife

in Regeln verkauft billigt

**Ewald Ritter**, Dresdner Straße.

## Sohlen-Oleat.

Um die Sohlen wasserdicht und fast unverwundbar zu machen, bestreicht man selbige 3-4 Mal mit diesem Oleat, à Flasche 2 Ngr. bei

**Fr. E. Schneider**, Hainstraße Nr. 2, und  
**Wilhelm Müller**, Nicolaisstraße Nr. 46.

## Billige Gelegenheitskäufe

für

## Confirmanden.

Schwere schwarze ital. Taffete (Lustrine)  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$  und 2 Ellen breit die Robe von 9  $\frac{1}{3}$  Thlr. an.

Ferner: schwarze Camelots, Paramattas, Lustres, Satin de laines, Satins Rayé, Thibets, Rips etc.

Einen Posten größte Sorte ostind. Taschentücher, ausgezeichnete Qualität, in ganz vorzüglich geschmackvollen Mustern u. Farben à Stck. 1 u. 1  $\frac{1}{4}$  Thlr., so wie seidene Westen, Schlipse, Cravatten etc. zu ganz billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehlen wir eine Partie außerordentlich billiger Jaconets in sehr geschmackvollen Mustern à Elle 3  $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Heidenreuter & Teuscher,**  
Dresdner Straße vis à vis der Post.

## Ball-Handschuhe

und Cravatten empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**C. Liebherr,**

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Café français.

## Cavour-Hüte

in Filz und Velour, so wie Façon „Garibaldi“ vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

## Gardinen

gestickt und brochirt, in Tüll, Mull, Gaze etc.  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{9}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  und  $\frac{12}{4}$  breit, vorzügliche Qualitäten und reichhaltigster Auswahl, desgleichen Rouleaux, Schirting in allen Breiten empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Bedienung

**Gustav Kreuzer**, Grimma'sche Straße 8.

## Briefpapier

und Couverts in allen Farben und Größen empfiehlt billigt  
**Ernst Hagendorff**, Grimm. Str. 38, Ecke vom Raschmarkt.

## Cotillon - Gegenstände

in reicher Auswahl empfiehlt sehr preiswürdig

**Ernst Hagendorff**, Grimm. Str. 38, Ecke v. Raschmarkt.

**Es ist die reinste Wahrheit,**  
daß ich den Restbestand meines

## Eisenwaaren-Lagers

vollständig ohne Nutzen loschlage, daher hat der Ausverkauf seinen ungestörten Fortgang,

**Nicolaisstraße 46**, neben Amtmanns Hof, geradeüber der Nicolai-Schule, unmittelbar am Brunnen, im Zwei-Erkerhause.

**Wilhelm Müller**, Nicolaisstraße Nr. 46.

Die neuesten

## Cotillon - Gegenstände,

Ballfächer, Wahrsagekarten, so wie Bonbonnières in feinstem Geschmack empfiehlt zu billigen Preisen

**Ferdinand Streller**, Neumarkt Nr. 1.

## Gardinen,

reiche Auswahl der vorzüglichsten Muster, zu billigsten Preisen empfiehlt

**Eduard Koch**, Petersstraße.

Eine Partie gestickter Gardinen unterm Fabrikpreis!

**Schirting-Oberhemden** sind sehr billig zu verkaufen  
Hainstraße Nr. 23, Treppe A.

**Leisten** empfiehlt in vorzügl. Waare den Herren  
Schuhmachern **H. Meltzer**.

## Allerfeinste Paraffinkerzen

à 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  das Pack empfiehlt

**Ewald Ritter**, Dresdner Straße.

## Stearinkerzen

in vorzüglicher I. und II. Qualität empfiehlt billigt

**Ernst Günther**, Ritterstraße Nr. 14.

## Salon-Streichhölzer

empfehlen

**W. Thorschmidt**, Schützenstraße Nr. 6.

## Naumburger Dachziegel

von anerkannter Qualität sind wieder zu haben bei

**Eduard Oehme**, Brühl Nr. 74.

## Dachziegel.

Schöne große Dachziegel sind noch in jedem beliebigen Quantum billig zu verkaufen Sporergräben 7 in der Restauration.

In der notorisch frequentesten Lage der Antonstadt Dresden, Schillerstraße, ist ein elegantes Familienhaus mit Garten (Villa), aus Hochparterre mit Perron, 1 Salon, 3 Zimmern, 2 heizbaren Kammern, Küche nebst Zubehör, einer Beletage mit ganz gleichen Räumen nebst Balcon und einer zweiten Etage mit kleinerer Wohnung bestehend, mit 815 Steuer-Einheiten belegt — für 12000  $\mathcal{R}$  zu verkaufen. — Auch kann die neu tapezierte Beletage zu Ostern bezogen werden.

Adresse ist in der Expedition dieses Blattes in Empfang zu nehmen.

## Ein Bauplatz

von circa 6500  $\square$  Ellen, Ecke der Wiesen- und Magwitzer Straße, ist ganz oder getheilt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

**Adv. Dr. Söster**, Reichstraße 45.

## Bauplatz,

4568  $\square$  enthaltend, jezt Garten, ist besonderer Umstände halber billig ohne Unterhändler gegen Baarzahlung zu verkaufen.

Näheres Neulirchhof Nr. 45, 2 Treppen.

Ein sehr schönes, noch ganz neues **Pianino** steht für einen sehr soliden Preis zu verkaufen. Zu erfragen Johannisgasse 6-8, 2 Treppen rechts bei Herrn **Wolf**.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 39.]

8. Februar 1861.

## Crimmizschauer Gas-Coaks

in schön brennender, grober, staub- und schieferreiner Waare und gutem Maße offeriren **Schirmer & Müller**, Köpflaß 10.

Ein gemauertes Gartenhaus am Hospitalthore Nr. 100, 10 Ellen lang und 8 Ellen breit, ist zum Abbruch billig zu verkaufen und das Nähere im Thore zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine Partie Stuhlgänge u. Rahmen, 1 Kadentisch und 1 Kiste Thomasgäshen Nr. 11, 2. Etage.

**Möbels** Verkauf und Einkauf jeder Art, auch andere Gegenstände Reichstraße Nr. 36. N. Barth.

### Meubles-Ausverkauf

im Meublemagazin Raundörfschen Nr. 5.

Schöne Mahagoni- und Nußbaum-Meubles aller Arten verkauft zum billigsten Preise **A. Truthe**.

Zu verkaufen sind eine große Auswahl gebrauchter Mahagoni- und andere Meubles, Secretairs, Cylinderbureau, Schifftüren, Schreibtische, Silberschränke, runde, ovale, Sopha-, Spiel- und Nähische, Speisetische von 14—24 Personen, Commoden, Pfeilerschränke, Goldrahm- und andre Spiegel, Trumeaus, eine Plüsch-Causeuse, Rohr- und Polsterstühle, 6 gr. Kleiderschränke, darunter 2 egale, weißlackirte Commode mit Glasschrank, polirte und lackirte Bettstellen, Waschtische mit und ohne Zink-Einsatz, Kronleuchter, Kupfergäshen, Dresdner Hof bei Ritter.

Zu verkaufen ist ein schöner Kirschbaum-Divan und eine Ditomane, bequem zum Schlafen, H. Windmühlengasse 6, 4 Tr.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz sehr billig kirchbaumartige Kleiderschreine Hainstraße Nr. 17, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine ganz feine Mah.-Garnitur mit blau-sidenem Ripdamast Dresdner Hof bei F. S. Ritter.

Billig zu verkaufen ist ein Sopha, ein Secretair und ein Reisekoffer Gerberstraße Nr. 27.

Zu verkaufen ist ein neuer schwarzer Rock von Croasé für einen großen starken Mann. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 2.

Drei Stück neue gut gearbeitete Hobelbänke sind zu verkaufen in Schkeuditz bei dem Tischlermeister Bergmann.

Ein 5jolliger Rüstwagen mit Ketten und Schleifzeug in bestem Zustand, desgleichen ein starker Einspanner, auch ein Marktswagen oder Jauchenwagen für Dekonomen sind zu verkaufen Papiermühle in Stötteritz.

Neun Stück mit

### Schrot gemästete Ochsen,

darunter einige Boigtländer, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Schenkensberg** bei Bahnhof Delitzsch.

Ein schöner, junger,  $\frac{3}{4}$  Jahr alter Hund ist billig zu verkaufen Neureuditz, Dorotheenstraße 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine junge Boyerhündin. Zu erfragen Brühl Nr. 57 beim Hausmann.

Drei Stück Cochinchinahühner und ein desgl. Hahn vom vorigen Jahre sind billig zu verkaufen Weststraße Nr. 53.

Mehrere Hundert Stück Hasen, schön frischgeschossene Lommatscher Waare, verkauft billigst

## H. Krasselt,

Kürschner in Rochlitz.

Wehlwürmer sind zu verkaufen in Gohlis, Eisenbahnstraße, Kögels Haus 2 Treppen.

### Kartoffel-Verkauf.

Morgen Sonnabend kommt eine Fuhre schöne weiße Kartoffeln zum Verkauf und kostet à Mese  $2\frac{1}{2}$  M., Katharinenstr. vor Nr. 20.

**Kartoffeln**, echt Weissenfelder u. weisgute, à Mese  $3\frac{1}{2}$  M., im Scheffel billiger, Neulirchhof Nr. 6.

## Stroh-Verkauf.

150 Schock Weizen-, Gerst- und Haferstroh, so wie von 200 Schock Getreide die Spreue sind zu verkaufen bei **F. Richter** in Pegau am Kirchhof.

## Kohlen-Handlung

von

**C. H. Engelmann & Co.**

empfehlen zu möglichst billigen Preisen beste Zwischauer Pech-Steinkohle, böhmische Patent-Braunkohle, Gas-Coaks, so wie auch Holz.

No. 2, bayerische Straße No. 3.

## No. 9, 10, 11,

feine abgelagerte Cigarren à 3 u. 4 M. empfiehlt als wirklich preiswerth **Ewald Ritter**, Dresdner Straße.

**Feine Habana-Londres à 6 Pf.**, eine feine und kräftige Sorte Cigarren, empfiehlt

**Ewald Ritter**, Dresdner Straße.

## Ambalema-Cigarren

vorzüglicher Qualität empfiehlt à 3 u. 4 M. pr. Stück **Oscar Jessnitzer**, Dresdner Straße der Post vis à vis.

## Gerösteten Kaffee,

beste Qualitäten empfiehlt à 11, 12, 13 M. pr. M. **Oscar Jessnitzer**, Dresdner Straße der Post vis à vis.

4 M. feinsten grünen Java-Kaffee für 1 M. 6 M., im Einzelnen  $9\frac{1}{2}$  M. bei **Anton Fischer jr.**, Hainstr. im Stern.

Geröstete Kaffee's — nicht wie gewöhnlich gebrannt, — welche durch dieses Verfahren einen feinen und kräftigen Geschmack erhalten, empfiehlt in 8 verschiedenen Sorten

## die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei.

Verkaufsort Neumarkt Nr. 9.

## Echten Mocca-,

Caracas-, Menabo- und Sherihon-Kaffee empfiehlt roh und auf neue beste Art täglich frisch geröstet billigst

## Julius Klossing, Dresdner Str.

## Gerösteten Kaffee,

täglich frisch, empfiehlt zu billigen Preisen **Ernst Günther**, Ritterstraße Nr. 14.

Guten gestossenen Mehlis

à  $4\frac{1}{2}$  M. pr. M. empfiehlt **H. Meltzer**.

## Messinaer Citronen u. Apfelsinen

in schöner und frostsreier Frucht, bayerische Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen, russische Zuckererbsen

prima Qualität,

fränkische und franz. Katharinen-Pflaumen, Brünellen, Pflaumenmus, rheinische Wallnüsse, Zellernüsse, ital. Mandeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Kranz- und Tafelrosinen, rheinl. grüne Kerne, ital. und franz. Macaroni, Morcheln, brab. Sardellen, leichtkochende böhmische Linsen und Erbsen bei

**Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19.

**H. Altenburger** Tafelbutter empfiehlt billigst

**Carl Rauter**, H. Fleischergasse Nr. 4.

**Guten Syrup**

à 2 ½ pr. &amp; empfiehlt

H. Meltzer.

**Frische Whitstabl. u. Natives-Austern,  
frische Steinbutt,**

frische Seezungen,  
frische Kabeljau,  
frische Schellfische,  
frische Seedorf,  
frische franzöf. Herrigord-Trüffel,  
böhmische Fasanen,  
böhmische Rebhühner,  
junge Bierländer Gähner,  
Straßburger Gänseleberpasteten,  
neuen großkörnigen Astr. Caviar,  
frischen Algier-Blumenkohl,  
süße Messinaer Apfelsinen

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.**Schweizerkäse, Prima-Sorte,**

Limburger Käse, sehr fett,

empfehlte im Ganzen und Einzelnen billigt

**Carl Rauter**, kleine Fleischergasse Nr. 4.**Feines ausländisches Back-Obst.**

Große geschälte Äpfel, desgl. geschnitt., Brünellen in Schachteln  
und ausgewogen, Mirabellen à Pfd. 4 ½ ½, Pflaumen ohne  
Kerne à Pfd. 5 ½, Kirschen à Pfd. 4 ½, Birnen à Pfd. 2 ½,  
div. Sorten Pflaumen à Pfd. 13—25 & empfiehlt

**Julius Thielemann**, Petersstraße Nr. 40.**Trockene Gemüse.**

Bohnen, Linsen, Erbsen, Hirsen, Gries, Gräse, Graupen,  
Nudeln, Reis in schöner, gutkochender Waare empfiehlt billigt

**A. L. Zeltschel**, Neumarkt, Ecke der Magazingasse.**Gebackenes Obst.**

Pflaumen, süße u. saure Kirschen, Äpfel, Brünellen  
empfehlte billig

**A. L. Zeltschel**, Neumarkt, Ecke der Magazingasse.**Preißelsbeeren à Pfd. 1 Ngr.**

empfehlte im Ganzen und einzeln

**Carl Rauter**, kleine Fleischergasse Nr. 4.

**Trockne Gemüse, Erbsen, Hirsen, Linsen**, sehr gut  
kochend, wie alle Sorten Gräupchen etc. empfiehlt

**Bernhard Voigt**, Tauchaer Straße.

Morgen **frische Schmelzbutter** und **Presshefen**  
am Rathhause neben der Weißgerberbude.

**Richter.**

**Münchener Schmelzbutter**, feinste frischeste  
Prima-Waare, in Kübeln jeder Größe, verkauft trotz  
des bedeutenden Aufschlags noch zu sehr billigem Preis

**Theodor Schwennicke**.**Garibaldi-Kuchen,  
Champignon- und Rastakel-Pasteten,**

russische Pfannkuchen, Propbetenkuchen täglich frisch  
so wie Warmbier empfiehlt die Conditorei von

**C. F. Haack & Comp.****Feinste  
Pfannkuchenfülle  
à Pfd. 4 Ngr.**

Weststraße 51.

**Moritz Rosenkranz**.**Pfannkuchen**

mit feinsten Fülle, Apfelskuchen, Fladen, Wobnkuchen  
und Kaffeekuchen, als Zimmt-, Gies-, Gries- und  
Kartoffelkuchen, Stolle empfiehlt die Conditorei von

**A. Schreckenberger**,

Neumarkt Nr. 29.

Ein gutes kräftiges **Landbrod** ist stets zu haben  
Thomaskirchhof Nr. 14.

Zu verkaufen ist eine Partie leichtbaperisches Bier. Näheres  
Heine Windmühlengasse Nr. 1 b.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der Dresden oder  
Marienvorstadt im Preis von 25—50,000  $\mathcal{M}$ .  
Selbstverkäufer wollen ihre werthen Adr. unter Chiffre U. & L.  
in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Alte seltene Münzen**

kaufen stets zu höchsten Preisen

**Zschiesche & Köder**, Königsstraße 25.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Meub-  
bles, Federbetten, Matrazen, und  
gahlte stets den Werth der Gegenstände **J. G. Ritter**, Kupfer-  
gäßchen, Dresdner Hof 1. Etage.

**Einkauf getragener Kleidungsstücke**, Wäsche, Schuh-  
werk u. dgl. m. Gewandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

\* Getragene Kleidungsstücke werden gekauft und zu höchsten  
Preisen bezahlt. Adressen sind abzugeben bei **Carl Berg**, große  
Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe letztes Haus 2 Treppen.

**Gesucht** werden ein Paar gesunde, nicht über 12 Jahr alte,  
zum Ackerbau noch brauchbare Pferde, die nicht von gleicher Farbe  
zu sein brauchen. Anerbietungen wolle man gefälligst Tauchaer  
Straße Nr. 11 im Gewölbe machen.

Zu leihen gesucht werden von einem pünktlich zahlenden  
Geschäftsmann, gegen Sicherheit auf ½ Jahr und gute Zinsen,  
150  $\mathcal{M}$ . Adressen werden in der Exped. d. Bl. unter F. & R.  
No. 50. entgegengenommen. Strenge Discretion wird zugesichert.

**Heiraths-Gesuch!**

Ein junger Mann von angenehmen Aeußern mit etwas Ver-  
mögen, welcher sich hier etabliren will, sucht eine Lebensgefährtin  
von gutem Charakter, sei es Jungfrau oder Witwe, mit etwas  
Vermögen. Die hierauf reflectirenden Damen wollen ihre werthen  
Adressen poste restante W. N. A. 3. niederlegen. Die strengste  
Verschwiegenheit wird zugesichert.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der **Correspondenz?**  
Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter G. W. 13 gef.  
niederzulegen.

Wer gedenkt 2 jungen Leuten, welche die Grammatik bereits  
durchgenommen haben, in 2 Monaten gut französisch sprechen zu  
lernen? — Adressen mit Angabe der Bedingungen unter Chiffre  
L. P. H 2 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch wünscht Theil an **englischem Unter-**  
richt zu nehmen. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes  
unter B. H B. niederzulegen.

Mehrere in Federzeichnung gut geübte **Lithographen** können  
dauernde Beschäftigung finden bei **Ch. Claesen**, Verleger,  
boulevard de la Sauvenière No. 54 in Lüttich (Belgien.)

Wegen den verlangten Fähigkeiten bittet man sich gefälligst an  
Herrn **Rob. Hoffmann**, Buchhändler in Leipzig zu wenden.

**Gesucht** wird sogleich ein guter Meublespolirer  
Weststraße Nr. 67 im Souterrain.

**Eine Lehrlingsstelle**

unter den annehmbarsten Bedingungen ist in meinem Colonial-  
waarengeschäft für einen jungen Menschen, welcher die nöthigen  
Schulkenntnisse besitzt, offen. —

**Richard Quarch**, Zeiger Straße Nr. 58.

Für ein hiesiges Manufactur- und Modewaaren-Geschäft wird  
zu kommende Ostern ein Lehrling gesucht.

Schriftliche Adressen werden unter „**Lehrlingsgesuch**“ in  
der Expedition d. Bl. angenommen.

**Lehrlings-Gesuch.** Einen Knaben, der Lust hat Kürschner  
zu werden, sucht **Stephan Loth**, Reichstraße Nr. 24.

**Gesucht** wird ein Kellnerbursche zum 15. Februar im **Sast-**  
**haus zum blauen Kopf.**

**Gesucht** wird ein großer starker Laufbursche ins Jahrlohn,  
welcher gute Zeugnisse besitzt,  
in die Conditorei in der Barfußmühle.

**Gesucht** wird für ein auswärtiges Duggeschäft eine Directrice,  
die gleichzeitig auch eine gewandte Verkäuferin sein muß.

Nähere Auskunft ertheilt **Madam Leinert**, Salzgäßchen  
Nr. 1.

Eine tüchtige Blumenarbeiterin, welche besonders im Färben  
der Blumen geübt sein muß, wird unter vortheilhaften Bedin-  
gungen nach außerhalb gesucht, worüber Reichstraße 48, 1. Tr.  
das Nähere zu erfragen.

**Geübte Weisnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung  
kl. Fleischergasse Nr. 29, im Hofe 2 Treppen.

**Gesucht** werden geübte Weisnäherinnen zum Zuarbeiten  
Weststraße Nr. 50 parterre links.

**Gesucht** wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und zur häuslichen Arbeit paßt, Taucher Straße Nr. 3 parterre.

Ein kräftiges reinliches Mädchen findet zum 15. Februar Dienst Das Nähere Katharinenstraße Nr. 19 im Milchgewölbe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, zu häuslichen Arbeiten und für Kinder passend, wird zum 1. März gesucht Erdmannstraße Nr. 3, linkes Seitengebäude vorn 3 Treppen.

Ein ordentliches Kindermädchen wird gesucht. Zu erfragen blaue Mütze Nr. 1 bei Herrn Becker.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Atteste aufzuweisen hat, große Fleisnergasse Nr. 6, 2 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird zum 1. März ein in der Küche und Hausarbeit wohlerfahrenes Mädchen in gesehten Jahren. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Markt, Kaufhalle, Erdgewölbe bei Moritz Mädlar.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen, im Kochen, Waschen und Plätten nicht unerfahren, sofort oder zum 15. d. M. Rosenstraße Nr. 1, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen in gesehtem Alter für Küche und häusliche Arbeit kleine Windmühlengasse Nr. 1 b.

**Gesucht** wird zum 15. Febr. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, 16-18 Jahr, Petersstraße 12, 4 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen in älteren Jahren zur alleinigen Führung der Wirthschaft Salzgäßchen, Ecke des Stockhauses.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. oder 1. März ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Tauchaer Straße 11, 3 Treppen links.

Ein flottes Schankmädchen nach auswärts wird sogleich zu mietzen gesucht. Näheres Brühl, Gewölbe Nr. 24.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit im Gasthof zur goldenen Laute.

**Gesucht** wird zum 15. d. ein Kindermädchen und zur häuslichen Arbeit Sophienstraße beim Tischlermeister Schumann.

**Gesucht** wird sofort gegen guten Lohn für Küche und häusliche Arbeit ein ordentliches Mädchen Weststraße Nr. 51 im Gewölbe.

Ein ordentliches Kindermädchen, das nähen kann, wird sofort gesucht Reichstraße Nr. 48, 3. Etage.

**Gesucht** wird den 15. Februar ein in Küche und häuslichen Arbeiten wohlerfahrenes Mädchen kleine Windmühleng. 10, 2. Et.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wird in einer kleinen Haushaltung zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich mit Buch melden Weststraße Nr. 14 rechts parterre.

**Gesucht** wird bei hohem Lohn ein reinliches ordentliches Mädchen, das in der Küche bewandert ist, zum 15. d. M. oder 1. März Gerberstraße Nr. 67 parterre.

**Gesucht** wird ein pünctliches reinliches Aufwartemädchen Plagwitzer Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Ein gut empfohlener Commis, welcher die doppelte wie einfache Buchführung versteht und mit allen nöthigen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, am liebsten als Lagerdiener oder Reisender, anderweitiges Placement. Hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten Ihre Adressen mit A. G. bezeichnet in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger routinirter Commis sucht in einem Manufactur- oder ähnlichen Geschäft ein Engagement, vorläufig als Volontair. Geehrte Adressen werden unter Z. H 10 poste restante erbeten.

#### Gesuch.

Ein unverheiratheter Böttchermeister sucht Stelle in irgend einem Geschäft als Hausböttcher. Reflectirende belieben ihre Adr. unter Chiffre H. B. 150. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

#### Handlungs-Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für den wohlerzogenen, 17jährigen, mit guten Vorkenntnissen versehenen Sohn eines auswärtigen Kaufmanns wird eine Lehrlingsstelle in einem hiesigen Colonial- oder Drogen-Geschäft gesucht, womöglich mit Kost und Logis im Hause des Principals gegen angemessene Vergütung, sonst auch eventuell ohne Kost und Logis. Offerten erbittet man sich unter N. K. an die Herren Fertsch und Simon.

**Gesucht** wird von einem jungen militärfreien Manne zum 15. Febr. ein Posten als Markthelfer oder dgl. Er ist im Rechnen und Schreiben bewandert und kann gute Zeugnisse aufweisen. Adressen bittet man unter B. S. H 10 bei Hrn. E. G. Hahn, Markt Nr. 6, niederzulegen.

Ein bei der sächsischen Reiterei gebienter Mensch, auf die besten Zeugnisse gestützt, sucht Dienst. Näheres Königsplatz Nr. 5, 3 Treppen.

#### Gesuch.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher eine gute Handschrift schreibt und mehrere Jahre als Diener conditionirte, sucht zum 1. März Stellung als Diener, Markthelfer oder dergl. Herr Dr. Gustav H a u b o l d j u n ., Katharinenstraße Nr. 13, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Vorzüglich gut empfohlene **Markthelfer**, die in Destillations-, Leder-, Leinen-, Lotterie-, Manufactur-, Material-, Spedition-, Spielwaaren- u. a. Geschäften arbeiteten, überweist **kostenfrei J. Knöfel**, Johannisgasse Nr. 6-8 l. part.

Ein gewandter **Kellner**, der gern pünctlich seine Arbeiten macht, sucht **Stelle**. Brühl 15, 3 Treppen Näheres.

#### Ein junges Mädchen,

im Schneidern und Weisnähen erfahren, sucht noch einige Tage Beschäftigung in und auferm Hause.

Näheres Burgstraße Nr. 10 im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe vorn heraus.

Eine junge gebildete Dame, nicht von hier, in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Beihülfe der Hausfrau.

Zu erfragen Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen A.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Plätten und Nähen erfahren ist, wünscht, um sich zu vervollkommen, ein baldiges Unterkommen, sei es zur Beihülfe der Hausfrau in der Wirthschaft oder in ein anständiges Verkaufsgeschäft. Nähere Auskunft wird ertheilt Halle'sche Straße Nr. 4 parterre.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches längere Zeit als Verkäuferin war, im Schneidern und anderen feinen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Geschäft oder zur Hülfe der Hausfrau zum 1. April eine Stelle. Näheres F. W. Pötsch, Dresdner Straße Nr. 9.

Eine Wirthschafterin in gesehten Jahren, welche in dieser Function mehreren größeren Dekonomen vorgestanden hat und sich durch die besten Zeugnisse, so wie durch persönliche Empfehlungen ihres jetzigen Principals über ihre Fähigkeiten auszuweisen vermag, sucht eine Anstellung in gleicher Function, Ostern oder Johannis dieses Jahres. Gefällige Anfragen werden unter der Adresse H. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine perfecte Köchin sucht zum 15. Februar Condition. Näheres Naundörfchen Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht bis zum 15. d. oder 1. März einen anständigen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Blumenstraße Nr. 4, 4 Treppen bei Frau Schmidt.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, gut empfohlen, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Dienst. Näheres Eisenstraße Nr. 24, Treppe links, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches gut nähen, plätten und serviren kann und jetzt noch als Jungemagd ist, sucht bis 1. März dieselbe Stelle. Zu erfragen Neumarkt, Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit gern unterzieht, auch in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle zum 1. März. Näheres gr. Windmühlengasse 28 parterre.

Ein anständiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März einen Dienst als Stubenmädchen. — Sie ist in allen Arbeiten sehr bekannt und mit guten Zeugnissen versehen.

Man bittet gefälligst nachzufragen

Weststraße Nr. 14 parterre links.

Eine perfecte Köchin sucht einen Dienst. Das Nähere zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 5 am Kammacherstand.

**Gesuch.** Eine anständige Witwe, welche wohl mit Kindern umzugehen versteht und in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. März eine Stelle als Kindermuhme, am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen Poststraße Nr. 8, links 1 Treppe.

Ein Mädchen von angenehmem Aeußern, im Nähen, Zeichnen und Plätten nicht unerfahren, sucht als Jungemagd zum 1. März Dienst. Werthe Adressen beliebe man Halle'sches Gäßchen 12 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht bis zum 1. März Dienst. Zu erfragen großer Blumenberg beim Hausmann.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht einen Dienst. Zu erfragen Kupfergäßchen 3, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Adressen unter E. K. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft ohne Kinder bis zum 1. März ein Unterkommen. Näheres bei der Herrschaft, Inselstraße Nr. 14, 1. Etage.

**Eine Köchin**, die einer bürgerlichen, doch nicht zu feinen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit verrichtet, sucht zum 1. März Dienst. Zu erfragen Brühl, Stadt Köln, zwei Treppen links bei Madame Neumann.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches an alle häusliche Ordnung gewöhnt ist, auch gut empfohlen wird, ebenso einer Küche allein vorstehen kann und die dazu gehörigen Hausarbeiten gern mit übernimmt, sucht den 1. März einen dergleichen Dienst.

Geehrte Herrschaften wollen gütigst ihre Adressen unter H. B. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten sowohl wie in der Küche erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. — Zu erfragen bei der Herrschaft, Brühl 61, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht jetzt oder zum 1. März einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Café national im Hofe 2 Treppen bei Mad. Schüller.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche zum 15. ds. oder 1. März. Man bittet Adressen unter W. A. u. H. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Brühl Nr. 76 parterre.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorsteht und die häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht einen Dienst zum Ersten. Zu erfragen Windmühlenstraße 36, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft, Weststraße 69, Siegels Haus 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärt, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Köchin. Näheres darüber Nicolaisstraße 41 parterre.

Ein junges kräftiges Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche Arbeit ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Eine Witwe von mittleren Jahren sucht ein Unterkommen jetzt gleich oder den 15ten als Wirthschafterin oder bei Kindern, die Wirthschaft mitzumachen, in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1 vorn herauf 3 Treppen.

Es sucht ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst bis zum 15. Februar. Näheres Querstraße Nr. 3 bei Karl Böttiger, Maurer.

Ein Mädchen sucht zum 15. Februar oder 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Alles. Adressen Petersstraße Nr. 1 in der Hausflur.

Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen sucht zum 15. ds. für Kinder und häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Burgstraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. März eine Stelle als Stubenmädchen. — Zu erfragen bei der Herrschaft, Löwe's Restauration, Nicolaisstraße Nr. 51.

Ein anständiges Mädchen, welches schon längere Zeit hier dient, gut attestirt, sucht sogleich oder bis 1. März einen Dienst, am liebsten bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 53 parterre.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit. Das Nähere oberer Park Nr. 3, 4. Etage.

### G e s u c h .

Eine perfecte Köchin in mittleren Jahren sucht pr. 1. März a. c. einen Dienst. Gute Zeugnisse, so wie auch gute Empfehlungen ihrer jetzigen Herrschaft stehen ihr zur Seite. Näheres große Fleischergasse Nr. 2 im Hofe 1 Treppe.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 8, 4 Treppen.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht Aufwartung oder tageweise Arbeit. Poststraße Nr. 7 bei Wilhelm Richter.

Eine Frau sucht Aufwartungen; sie ist auch im Kochen nicht unerfahren. Thomasgäßchen Nr. 7 im Hofe 3 Treppen.

Wenn der Besitzer eines Material-Geschäfts in lebhafter Vorstadt geneigt ist zu verpachten, so beliebe man Offerten in der Exped. d. Bl. unter H. 5. niederzulegen.

## Comptoir-Gesuch.

In der Grimma'schen Straße oder deren Nähe werden ein oder zwei Zimmer als Comptoir gesucht. Adressen werden unter Chiffre A. Z. poste restante erbeten.

Gesucht wird ein Logis für stille Leute ohne Kinder, am liebsten in der Stadt oder innern Vorstadt.

Adressen wolle man gefälligst abgeben Centralstraße Nr. 19 im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird noch zu Ostern ein Logis, innere Stadt oder westliche Vorstadt, im Preise von 90—130  $\text{fl}$ .

Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition d. Blattes unter W. H. 10. abzugeben.

Gesucht wird von jungen Eheleuten ein Logis von Stube, Kammer, Küche, sofort zu beziehen, kann auch Astermiethen sein. Adressen unter S. R. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis in der Stadt von einer ruhigen Familie mit einem Kinde ein Logis von 150—200  $\text{fl}$ .

Adressen bittet man unter N. N. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder wird für Ostern ein Logis an einem freien Platz im Preise von 40—50  $\text{fl}$  gesucht. Adressen sind unter C. H. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis für ein Paar junge Leute, die sich erst verheirathen wollen. Adressen abzugeben Halle'sche Straße bei Quasdorf.

### G e s u c h t

wird in der Nähe der Schillerstraße oder des Königsplatzes ein Garçonlogis, bestehend aus 2 Stuben, meublirt, mit oder ohne Kammer. Adressen sind gef. abzugeben in Lebe's Hotel garni.

Zu miethen gesucht wird eine Stube mit separatem Eingang, am liebsten sofort zu beziehen.

Beg. Offerten unter S. B. sind niederzulegen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Gesucht wird von zwei einzelnen Herren für den 1. Juli l. J. eine aus drei bis vier Zimmern nebst Kammern bestehende, am Markte, in der Katharinen-, Hain- oder Reichsstraße gelegene, meßfreie Wohnung. Adressen unter R. D. H. 1000 abzugeben in der Expedition des Tageblattes.

Ein junger Mann von der Handlung (Reisender) sucht zum 1. März ein freundliches Garçon-Logis. Adressen unter Chiffre P. S. H. 15 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube oder Stube mit Kammer. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittgeschäft.

Gesucht wird ein Stübchen. Adressen abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 29.

Ein Garçonlogis, geräumig und freundlich gelegen, wird gesucht. Offerten unter B. 20. bei Otto Klemm, Buchhandlung.

Einige junge Leute werden zu einem kräftigen Mittagstisch gesucht. Adr. L. O. bei Herrn D. Maune, Thomasg. abzugeben.

Kleine Fleischergasse ist eine Niederlage zu vermieten. — Näheres Rathhausseite Gewölbe Nr. 32.

Zu vermieten ist ein herrschaftl. ganzes Haus mit Garten, 250  $\text{fl}$  in der Petersvorstadt, eine 2. Etage 300  $\text{fl}$  in der Nähe des Schützenhauses und eine 1. Etage 550  $\text{fl}$  an der Promenade durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

Eine 1. Etage von 3 Stuben und Zubehör an der Promenade ist Wegzugs halber von Ostern an zu 150 Thlr., desgl. eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör zu 200 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

## Kirchstraße Nr. 1

ist die Hälfte der 3. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Arnoldischen Buchhandlung.

Eine zweite Etage in der Nähe des Schützenhauses ist von Ostern ab für 160  $\text{fl}$  anderweit zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Querstraße Nr. 17, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 2. Etage 160  $\text{fl}$  und eine 1. Etage 190  $\text{fl}$  in der Nähe der Bahnhöfe, eine 3. Etage 210  $\text{fl}$  und eine 2. Etage 240  $\text{fl}$  in der Petersvorstadt durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, Gewölbe.

## Vermiethung.

Eine 1. Etage, 6 heizbare Piesen und Zubehör, Ostern bezugsbar. Näheres beim Hauswirth, Kreuzstraße Nr. 7 parterre.

Eine 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Garten, nahe den Bahnhöfen, 190 Thlr., eine zweite Etage von 4 Stuben und Zubehör, 160 Thlr., eine 3. Etage von 4 Stuben und Zubehör 240 Thlr., so wie eine desgl. von 5 Stuben und Zubehör 180 Thlr., innere Stadt, sind von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **WILHELM KROBITZSCH**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Lindenstraße Nr. 5 ist die 3te Etage für jährlich 108  $\text{fl}$  und ein kleines Logis für jährlich 50  $\text{fl}$  von Ostern an anderweit zu vermieten.

Zu vermieten sind am bay. Bahnhofe in der Sophienstraße eine 1. Etage zu 150  $\text{fl}$ , eine 3. Etage zu 125  $\text{fl}$ . Zu erfragen Sophienstraße Nr. 359 B.

### Vermiethung.

Im Hause Nr. 2 am Thomaskirchhofe ist die dritte Etage des Vorderhauses von Ostern d. J. und die zweite Etage von Johannis d. J. ab zu vermieten durch

Dr. **Brox**.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis im Hofe parterre von 1 Stube, 1 Kammer und Küche zc. 40  $\text{fl}$ . Auch können noch 2 Kammern zc. vermietet werden, so wie 1 Boden. Zu erfragen großer Kuchengarten in der Restauration.

### Vermiethung.

In Meuditz, nahe der Stadt, ist eine städtisch eingewichtete Familienwohnung zu vermieten durch

Dr. **Brox**, Salzgäßchen Nr. 5.

### Zu vermieten

und zu Ostern zu beziehen ist zu Meuditz eine freundliche Parterrewohnung von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und mit Benutzung des Gartens. 1 Treppe ist Stube, Kammer und Küche an ein Paar ruhige Leute ohne Kinder oder an einen anständigen Herrn oder Wittfrau, mit oder ohne Meubles, von Ostern oder Johannis d. J. zu vermieten. Näheres Meuditz, Heinrichstraße bei **Nieschmann**.

Zwei Stuben in einer der besten Lagen von Gohlis sind für das Sommerhalbjahr zu vermieten. Adressen sind abzugeben unter O. X. in der Exped. d. Bl.

Sofort zu vermieten ist ein freundlich eingerichtetes Zimmerchen, wo möglich an einen jungen Herrn. — Näheres Petersstraße Nr. 24, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist vom 1. März an eine gut meubl. Stube (mehrfrei, Hausschlüssel) an 1 oder 2 Herren Petersstr. 29, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube und Cabinet Weststraße Nr. 49, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist kl. Fleischergasse 1. Etage eine freundliche Stube. Näheres Rathhausseite Gewölbe Nr. 32.

Zu vermieten ist eine schöne ausmeublierte Stube Neumarkt Nr. 4, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine einfach meublierte Stube mit separ. Eingang für solide Herren Nicolaisstraße Nr. 8, im Hofe quervor eine Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine große freundliche ausmeubl. Stube nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren Salzg. 7, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube nebst Schlafstube mit Hausschlüssel und separatem Eingang Weststraße Nr. 22 parterre rechts.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn ein freundlich meubliertes Zimmer Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Eine Stube, gut meublirt, schöne Promenadenansicht, mehrfrei, mit Hausschlüssel, ist zu vermieten. Theaterplatz Nr. 1 (Stadt Gotha), 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meubliertes Zimmer an einen soliden Herrn Meuditz, Seitengasse 23, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Stübchen ohne Bett an Herren oder solides Frauenzimmer Schuhmachergäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Eine elegant meublierte Stube nebst heller Schlafkammer, Aussicht nach der Promenade, mit Saal- und Hausschlüssel, an junge solide Kaufleute ist bei anständigen Leuten zum 1. April zu vermieten Place de repos Haus 5, 3. Etage.

Poststraße Nr. 13, 3 Treppen ist ein Stübchen mit Kammer nach dem Hofe an Herren zu vermieten.

Ein sehr freundliches Garçonlogis ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Billig zu vermieten und sofort zu beziehen ist Lauchaer Str. Nr. 16, 1. Etage vorn heraus, eine meublierte freundliche Stube.

Eine recht freundliche nett eingerichtete Stube für einen Herrn ist sofort oder den 1. März zu vermieten Schützenstraße Nr. 25, 3 Treppen links.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen für solide Herren Gerberstraße Nr. 27.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel gr. Windmühlenstr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Dresdner Straße Nr. 7 im Hofe links 2 Treppen.

### Männer - Turn - Verein zu Lindenau.

Zu dem Sonnabend den 9. Febr. Abends stattfindenden **geselligen Beisammensein im Klubturn** sind alle Turner und Freunde des Turnens in Leipzig und Umgegend freundlichst eingeladen.

Der Turnrath.

Heute 8 Uhr Stunde. L. Werner.

### Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

### Concert von C. Welcker.

Anfang 2 Uhr.

Zur Aufführung kommen unter Andern: Ouverture z. Op. „Die weiße Dame“ von Boieldieu. Ouverture zu „Ruy-Blas“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Duett a. d. Op. „Die beiden Prinzen“ von Esser. Arie a. d. Op. „Falkstaff“ v. Balfe. Potpourri aus „Robert der Teufel“. Orpheus-Quadrille von Strauß u. s. w. Näheres das Programm.

### Die Restauration von A. Kell am Neumarkt

empfehlen einem geehrten Publicum das vorzüglichste **echt bayrische Bier à Seidel 18 Pf.**, eben so das rühmlichst bekannte, von ihr bis jetzt allein geführte **Medinger Lagerbier à Seidel 15 Pf.**

NB. Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

**Spelsehalle** Katharinenstraße 20 empfiehlt heute Topf- rinderbraten mit Klößen à 2 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .

**Heute Schlachtfest** bei **Louis Bebringer**, Schützenstraße Nr. 19.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet **Gösswein** am Pachhofplatz.

### Goldenes Einhorn.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit Klößen.

Heute Freitag den 8. Februar

# MASKEN-TYPOGRAPHIA-BALL

im TIVOLI.

D. V.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz,

an welchem Pfannkuchen mit Airsch-, Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle zc. **Schulze.**

**Thonberg.** Täglich Pfannkuchen mit ff. Fülle, vorzüglichen Kaffee.

Heute Abend ladet zu **Allerlei** ergebenst ein **J. Fr. Helbig, gr. Funkenburg.**

**Karpfen polnisch mit Weintraut** empfiehlt für heute Abend **Louis Küster** am Markt, Königshaus.

**Rehrücken** empfiehlt heute **F. Trietschler, Petersstraße.**  
Morgen Schlachtfest.

Heute Abend gefüllten Truthahn. Das **Wernesgrüner** und **Lagerbier** ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **J. G. Mann, Hainstraße Nr. 1.**

**Heute Schlachtfest** im großen Reiter bei **G. A. Prager**, wobei ich früh zu Wellfleisch, so wie von Mittag an zu frischer Würst, Trüffelwurst, Pratzwurst mit Sauerkraut und Erbspuré einlade. — **NB.** Das Bayerische zu 2<sup>er</sup> so wie Vereinsbier zu 13 S sind als vorzüglich zu empfehlen.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **F. G. Müller, Theaterplatzdecke.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Wilh. Friedrich, Zeiger Straße 3.**

**Heute Abend Schweinsknochen etc.,**

wozu ergebenst einladet

**A. Grun, Petersstraße Nr. 37.**

**Stephan's Restauration,**

vis à vis **Hôtel de Saxe.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Lühner Bier empfiehlt als vorzüglich **Louis Stephan.**

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. G. Hentze** in Reichels Garten.

**Heute Abend** Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst einladet **Friedrich Siekert, Brühl Nr. 34.**

**Schweinsknochen mit Klößen** etc. empfiehlt für heute Abend in und außer dem Hause à Portion 4<sup>er</sup> **C. Well, Hainstraße Nr. 31.**

**Burgkeller.** Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **W. Lorenz.**

Heute früh von 1/2 9 Uhr an **Speckfuchen** bei **J. G. Zill** im Tunnel.

**Gasthaus zur Schäcke.** Morgen den 9. Februar **Schlachtfest.** Braumbier, Weißbier, Lagerbier vorzüglich.

**Morgen grosses Schlachtfest** und extrafeines **Wobner Bier.** **Carl Wehnert, Universitätsstraße 19.**

Morgen Sonnabend Schlachtfest, **Burgstraße 24.** **Gustav Steinbach, Schloß Chemnitzer Bieriederlage.**

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Witwe Küster, Johannisgasse Nr. 12 u. 13.**

**Speisehalle Thomaskirchhof, Saal 8.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen à Portion 2 1/2<sup>er</sup>.

Heute Mittag und Abend ladet zu Schweinsknochen u. Klößen ergebenst ein **Ferd. Frißsche, gr. Fleischergasse Nr. 26.**

**Verloren** wurde am 5. d. M. ein grünes Ledertäschchen mit Stahlbügel und Kette, vom Theater, Hainstraße, Brühl bis in die Reichstraße, enthaltend einen russischen Reisepaß, lautend auf Ossibow Bauer, Gemahlin des Capitains in bayer. Diensten, geb. Baroness v. Seppelofsky mit ihrer Tochter Josephine von Janart, und 35 Thaler in Cassenanweisungen mit dem Bande **Froge & Comp.** — Der ehrliche Finder wird gebeten, solches bei **Madame Meyer, Theaterplatz Nr. 7, 4 Treppen**, abzugeben. Der Betrag kann als Belohnung versichert sein.

**Verloren** wurde Mittwoch Nachmittag eine goldene Broche. Gegen gute Belohnung abzugeben **Zeiger Straße 44 parterre.**

**Verloren** wurde am Schluß des Lauten-Maskenballs ein Ledertäschchen, inwendig mit Notizbuch, Portemonnaie, sowie Karten des Eigentümers versehen. Da dasselbe ein Andenken ist, so wird der ehrliche Finder freundlichst ersucht, das in demselben befindliche Geld als Belohnung anzusehen und nur das Täschchen in der **Lindenstraße Nr. 4, 4 Treppen links** gefälligst abzugeben.

**Verloren** wurde Mittwoch den 6. Febr. Abends auf dem Wege vom Paulinum zum Neulirchhofe oder auf letzterem selbst ein grauer, rothgefütterter Pelztragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung im 1. Flügel des Paulinum 2 Treppen hoch abzugeben.

**Verloren** wurde am Dienstag früh vom Hotel de Pologne bis nach der Gasanstalt ein goldnes Armband. Gegen gute Belohnung in **Martins Restauration Plauenscher Platz Nr. 1** abzugeben.

**Verloren** wurde von der Salomonstraße bis zur Kirchstraße ein Behpelztragen. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben **Mühlgasse Nr. 3, 3 Treppen.**

**Verloren** wurde eine weiße Pferddecke. Abzugeben gegen 1<sup>er</sup> Belohnung **Brühl Nr. 74** beim Hausmann.

**Verloren** wurde vom Neulirchhof nach der Promenade ein Kindergummischuh. Es wird gebeten, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben **große Fleischergasse 25, 2 Tr. bei Häber.**

**Verloren** wurde gestern ein Mantelkorb mit Halsband und Steuernummer. — Gegen Belohnung abzugeben **Königsstraße Nr. 9, 1. Etage.**

**Verloren** wurde 1 Stubenschlüssel von der Ritterstr. bis zur Funkenburg. Abzug. gegen Belohn. am Markt bei Köller u. Husse.

**Verloren** wurde vorerstern Abend von der Königsstraße bis in die Apollo-Loge eine weiße Manschette mit schwarzpunctirtem Knopfe. Gegen Belohnung abzugeben **Brühl Nr. 14, 2 Treppen.**

Ein Bund diverser kleiner Schlüssel ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben im Geschäftlocale des Herrn **Gust. Markendorf.**

**Abhanden gekommen** ist ein großer schwarzer Wasserhund, der auf den Namen „Mylford“ hört. Gegen eine gute Belohnung abzugeben bei **Frau Scheller, Thonbergstraßenhäuser Nr. 7.**

Ein **Affenpinscher, Steuernummer 628**, hat sich verlaufen und bittet man, denselben gegen Dank u. Belohnung **Petersstr. 22 parterre** abzugeben.

Eine junge Kaze, schwarzbraun und weiß und an der Stirn schneppenartig gezeichnet, hat sich vorige Woche in der Erdmannsstraße verlaufen. Wer sie in **Nr. 17, Webers Haus parterre links**, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

### Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir hierdurch den geehrten Herrschaften, welche ich bisher mit Waschen der Handschuhe bediente, ergebenst anzuzeigen, daß ich zum Abholen und Bringen derselben nur meine Kinder abschicke, da fremde Personen sich erdreistet haben, Handschuhe auf meinen Namen abzuholen. Hochachtungsvoll

**Therese Dreher, verw. gew. Bohne, Petersstraße Nr. 32.**

Wenn die Herrschaft, deren Dienstmädchen den 1. Februar ab-  
zog, den Tragkorb, welchen dasselbe von meinem 2 Treppen hohen  
Boden der blauen Mühle mitgenommen hat, nicht bald wieder  
zurückschickt, so werde ich solche namhaft machen. Kresschmar.

In Bezug der vorgestrigen Annonce des  
Herrn Kohlenhändler Wenzel dient hier-  
mit zur Nachricht, daß ich freiwillig  
den Dienst verlassen habe ohne jede  
Beschuldigung. Vom heutigen Tage  
an befinde ich mich in dem Kohlengeschäft  
bayer. Straße 3. Ernst Thalheim.

### An Leipzigs Hausfrauen.

Die besten und billigsten baumwollenen Strickgarne kauft man  
bei Kühn im Rheinischen Hofe. Eine Hausfrau.

J. an M.

Ich bitte um ein baldiges Wiedersehn.

### Ruht 374.

Ein dreimal donnerndes Hoch meiner treuen Freundin Adele  
F., daß die ganze Querstraße wackelt! Ein stiller Verehrer.

Mad. A. Fränkel gratuliert zum Geburtstage  
eine Bekanntschaft aus Böhmen.

Verspätet.

Meinem Freund, dem Feuerungs-Maschinenmeister Adolph  
Bankwitz, gratuliert zum ersten Male als Vater  
die calorische Maschine.

### Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Gesangverein Antra heute Abend 8 Uhr bei Pfau,  
Böttchergäßchen. D. B.

### Die Hause'sche Soirée.

Mittwoch Abend fand im Saale der Apollo-Loge vor einem sehr  
gewählten Publicum die musikalische Soirée des Pianisten Herrn  
Haufe aus Boston statt.

Der gute Ruf, der diesem Pianisten schon voranging, wurde  
auch an diesem Abende als gerechtfertigt anerkannt.

In der classischen wie auch in der modernen Musik verdient  
dieser Künstler das Zeugniß eines gebiegenen Meisters und voll-  
endeten Pianisten.

In dem Beethoven'schen Trio befriedigte uns namentlich  
die klare Auffassung und richtiges Verständniß des Künstlers,  
wohingegen nicht immer die größte Präcision der Streichinstrumente  
sich bewährte. Madame Härtel, welche hierauf die Arie aus  
der Schöpfung sang, erntete großen Beifall, weniger durch ihre  
Vortragweise, als durch die frische kräftige Stimme, mit der sie  
begabt ist. Ein Nocturno für Violoncello von Grzymacher  
wurde von dem Herrn Krumbholz mit tiefer Empfindung vor-  
getragen.

Der Concertgeber trug drei Piecen von ihm componirt selbst  
vor zur allgemeinen Befriedigung des Publicums. Seine Fest-  
polonaise, die sehr für die Hummelsche Schule spricht, zeichnet sich  
durch gute Form und melodiose Gedanken aus, nur finden wir  
sie etwas zu lang und breit ausgebehnt. In seiner Caprice, so  
wie auch in der Concert-Polka wurden wir ganz besonders durch  
die Frische und eigenthümliche Ideenfolge ganz überrascht. Die  
Art und Weise dieser zwei Stücke sind von der Art, daß sie, noch  
mehrmals gehört, die gesuchtesten Salonpiecen der Neuzeit zu  
werden versprechen.

Der Flügel aus der Fabrik des Herrn Blüthner war von  
ausgezeichneter Klangfarbe und schönem Ton.

Dem geehrten Gesangverein für das mir am 5. d. M. gebrachte  
Ständchen meinen herzlichsten Dank. Reudnitz. L. R.

## Kunst-Ausstellung

im Parterre-Saal des städtischen Museums:

„Vor den Thoren Leipzigs am 19. Oct. 1813.“

Öelgemälde von F. Dietz in München.

Eintritt 5 Ngr. Die Hälfte des Ertrags ist für die Gustav-Adolph-Stiftung bestimmt.

### Vorlesungen aus der deutschen Geschichte.

Heute Abends 7 Uhr im kleineren Saale der Buchhändlerbörse erste Vorlesung. Inhalt: Kaiser Karl V.; der Wormser Reichs-  
tag von 1521; die Schilderhebung Franz von Sickingens. Billets werden in der Hinrichs'schen Buchhandlung (Mauricianum) aus-  
gegeben. — Leipzig, den 8. Februar 1861. Dr. phil. Woldemar Wenzel, Professor.

## Die Vortheile einer schönen Handschrift.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag über Schreibregeln: Verwendung des Papiers, der Federn und  
Tinten, Haltung des Körpers und der Feder, so wie praktische Uebung: Schriftzüge mittelst Arm- und  
Fingerbewegung. Billets à 7 1/2 Ngr. Brühl Nr. 51, zum blauen Harnisch.

NB. Meine Schüler, die noch Unterricht zu nehmen haben, können jetzt oder später einem neuen vollständigen Course (unen-  
geltlich) beitreten.

\*) Gedruckt 2 1/2 Ngr.

Rudolf Nietzel aus Chemnitz.

### Oeffentliche Sitzung

der

## Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

heute Abend im Saal der Armenschule (in der Holzgasse).

Präcis 7 1/4 Uhr wird das Protokoll verlesen. Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Tagungsordnung: Prof. Kosmähler: Ueber Wasserbildung. — Herr Architekt Mothes: Einiges über Kelleranlagen  
in Leipzig, als Antwort auf die in voriger Sitzung gestellte Frage. — Ueber Ableitung des Rauches aus Wohnräumen. —  
Aluminiumstahl. — Vorrichtung zur Verhütung des Tropfens und Flackerns der Lichter. — Vorrichtung zum Einfädeln. —  
Schweizer Holzschneiderei. — Kaffee-Kochapparat. — Fernere Mittheilungen über künstliches Elfenbein. — Feder-  
halter. — Leipziger Reißzeuge. — Chinesische Tische. — Verschiedenes.

Das Directorium.

Das Quartal der Kranken- u. Leichenkasse vereinigter Schneidermeister findet nächsten Montag den 11. Febr. d. J. Nachm.  
1/2 Uhr im Innungshause statt und werden die Mitglieder hierdurch eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

### Biedelscher Verein.

Eingetretene Umstände machen es nothwendig, für die bei der nächsten Aufführung allhier beteiligten Damen und Knaben  
eine besondere Uebung anzusehen. Dieselbe findet

Sonabend den 9. Februar Nachmittags 3 Uhr

in der Rathsfreischule (3 Treppen) am Thomaskirchhof statt. — Sämmtliche betreffende Damen und Knaben werden  
freundlichst gebeten, sich zu dieser Uebung gef. pünktlich einzufinden.

NB. Die Uebung der Altknaben fällt für heute aus.

# Heute 7 Uhr Dilettanten-Orchesterverein.

## L. & L. Heute Freitag Abend Café français präcis 8 Uhr.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

**Sortensie Maifarth,**  
**Carl Richter,** Lehrer.

Leipzig, am 6. Februar 1861.

Die heute Nachmittag erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Jungen beehrt sich lieben Freunden und Verwandten nur hierdurch anzuzeigen  
Leipzig, 6. Februar 1861.

**Sustav Jacobi.**

Heute früh nahm Gott unsern kleinen lieblichen **Bruno**, den Jüngstgeborenen unserer Zwillinge, nach kurzem Leidenskampfe unter seine Engel auf.

Um stille Theilnahme bitten

Diat. Dr. **W. A. Lampadius,**  
**Marie Lampadius,** geb. **Seißnerbergk.**

Leipzig, den 7. Februar 1861.

Heute früh starb meine gute Frau nach langen Leiden, **Johanne Rosine Christianz** geb. **Schild.**

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 7. Februar 1861.

**Johannes Christianz.**

Gestern Abend 7 Uhr endete nach langem Krankenslager, jedoch noch sanft, unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater,  
**Johann Gottlieb Arras,**  
in seinem 76. Jahre seine irdische Laufbahn.

Dies allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.  
Leipzig, Nachern, Wittweida, Breslau.

**Ed. Arras** nebst Familie.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meiner mir unvergesslich theuren Frau, **Christine** geb. **Ehrhardt**, sagt den innigsten tiefgefühltesten Dank

**C. Richter,**

Restaurateur,

Berlin-Anhaltischer Bahnhof.

Für die bei dem Hinscheiden unseres theuren Vaters, Schwieger- und Großvaters, **C. G. Greiner**, bewiesene liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck fühlen wir uns gedrungen hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Familie **Lünzer.**

**Berichtigung.** In der gestrigen Anzeige des Schillervereins-Berichtes ist zu lesen: Vorschläge zu Abänderungen.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Sonnabend: Linsen mit frischer Wurst, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Häckel.

## Angemeldete Fremde.

Arionow, Rfm. a. Warschau, goldner Elefant.  
Augustin, Oberlandger. Rath a. Potsdam, Hotel de Russie.  
Hmann, Rfm. a. Giebersfeld, und  
Antbes, Rfm. a. Paris, Stadt Hamburg.  
v. Arnim, Graf, Lieutn. a. Merseburg, Hotel de Baviere.  
Blumenthal, Rfm. a. Warschau, und  
Bornemann, Rfm. a. Mühlberg, g. Elefant.  
Becker, Rfm. a. Sondershausen, St. Hamburg.  
Buschmann, Rfm. a. Zwickau, grüner Baum  
v. Brunn, Lieutn. a. Merseburg, Hotel de Baviere.  
Cohn, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Dietrich, Rfm. a. Erfurt, goldner Elefant.  
Döring, Stabsf. a. Gommern, grüner Baum.  
Erbert, Rfm. a. Plauen, Stadt Hamburg.  
Ebersbach, Dr. med. n. Sohn a. Düsseldorf, Hotel de Baviere.  
Gästlein, Rfm. a. Stuttgart, Stadt Gotha.  
Flamm, Rfm. a. Köln, Hotel de Russie.  
Facitbes, Rfm. a. Plauen, Stadt Dresden.  
Kasalle, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Kischer, Def. a. Ditzsch, weißer Schwan.  
Kulberg, Rfm. a. Griefeld, Stadt London.  
v. Kuhn, Auditor a. Vorna, deutsches Haus.  
Wöbel, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Wahn, Meierhofbes. a. Regow, weißer Schwan.  
Hörsinghaus, Inspector a. Köln, H. de Russie.  
Verbst, Rfm. a. Neufelwig, Stadt Hamburg.  
Sadamowsky, Rfm. a. Freiberg, goldnes Sieb.  
Heinemann, Buchhldr. a. Halle, Palmbaum.  
Hummel, Def. a. Götzen, braunes Roß.

Herrmann, Rfm. a. Zwickau, Stadt Wien.  
Hardburg, Rfm. a. Mainz, und  
Höne, Rfm. a. Gdingburg, Hotel de Baviere.  
Heiligenstadt, Rfm. a. Erfurt, schwarzes Kreuz.  
Hering, Weinhldr. a. Würzburg, Neumarkt 11.  
Jordan, Rfm. a. Bistitz, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
Jarekly, Rfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
Kohlmann, Rfm. a. Naumburg.  
Koch, Rfm. a. Göttingen, und  
v. Kayde, Stabsf. a. Mandelkow, Palmbaum.  
Kühlhorn, Def. a. Götzen, braunes Roß.  
Knopf, Ober-Inspector a. Gommern, gr. Baum.  
Kiefig, Stabsf. a. Leipzig, Stadt Wien.  
Krabes, Baumstr. a. Chemnitz, St. Nürnberg.  
Kirberg, Rfm. a. Döbeln, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
Kurfürst, Rfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.  
Kessel, Hblom. a. Leipzig, goldne Sonne.  
v. Küttichau, Lieutn. a. Düben, goldnes Sieb.  
Kunzer, Rfm. a. Gera, Stadt Wien.  
Langer, Rfm. a. Heilbronn, Stadt Nürnberg.  
Lochmann, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Dresden.  
Lobmann, Weinhldr. a. Mainz, H. de Prusse.  
v. Mantzschel, Oberforststr. a. Goldzig, v. Haus.  
Mörfel, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Neumann, Rfm. a. Oderberg i. Schlesien, Hotel de Baviere.  
Overlach, Rfm. a. Köln, Hotel de Russie.  
Dehmichen, Def. a. Dresden, Stadt Dresden.  
Otto, Rfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.  
Ohlendorff, Rfm. a. Hamburg, H. de Baviere.  
Pfeffel, Buchhalter a. Pappenheim, H. de Russie.

Rohr, Dr. med. a. Ebersbach, goldnes Sieb.  
Rother, Rfm. a. Waldsassen, Palmbaum.  
Renble, Steinbruckerbes. a. Berlin, und  
Rau, Rfm. a. Frankenberg, Stadt London.  
Rietz, Maschinenfabr. n. Familie a. Ilmenau, Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
Richter, Rfm. a. Naumburg, schwarzes Kreuz.  
Se. Hoheit der Prinz v. Schleswig-Holstein mit Bedienung a. Schleswig, Stadt Rom.  
Santer, Rfm. a. Ritzingen, Stadt Hamburg.  
Spielermann, Sem.-Lehrer a. Mirow, St. Köln.  
Schmidt, Maurerstr. a. Götzen, und  
Schreiber, Def. a. Götzen, braunes Roß.  
Sprengel, Fabr. a. Hof, Stadt Wien.  
Stug, Apotheker a. Jena, und  
Stodmann, Lieutn. a. D., Stabsf. n. Gemahlin a. Jöpen, deutsches Haus.  
Siegismund, Part. a. Götting, Hotel de Baviere.  
Sondermann, Maschinenf. a. Chemnitz, schw. Kreuz.  
Täger, Agent a. Zwickau, Stadt Wien.  
Uble, Def. a. Götzen, braunes Roß.  
Urban, Ober-Feldmesser aus Jungbunzlau, schwarzes Kreuz.  
Victor, Pferdehldr. a. Götzen, St. Hamburg.  
Volk, Rfm. a. Worms, Stadt Gotha.  
Werner, Rfm. a. Berlin, grüner Baum.  
Wackenrober, Dr. jur. a. Jena, Stadt Wien.  
Wagenbret, Maurerstr. a. Altenburg, St. Nürnberg.  
Winkelmann, Fabr. a. Reichenbach, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
Wunder, Fabr. a. Liegnitz, und  
Wichterling, Fabr. a. Liegnitz, H. de Baviere.  
Zeising, Def. n. Frau a. Gröbers, w. Schwan.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. Febr. Berl.-Anb. C. u. B. 111; Berl.-Stett. 103<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
Cöln-Mindn. 128<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Oberschles. A. u. C. 123<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. B. —;  
Dester. -franz. 128; Thür. —; Fr.-W.-Nordbahn 44<sup>7</sup>/<sub>8</sub>;  
Ludw.-Berd. 125; Mainz-Ludw. 98<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Met.  
—; do. Nat. - Anl. 50<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; Dester. Credit-Loose von 1858 —;  
Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Lotterie-Anleihe 54<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Leipziger Credit-Actien 58<sup>7</sup>/<sub>8</sub>;  
Desterreich. do. 54; Dessauer do. 14; Senfer do. 22;  
Weim. Bank-Act. 75; Braunschw. do. 64; Geraer do. 68<sup>3</sup>/<sub>4</sub>;  
Thüring. do. 52; Norddeutsche do. 81<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Darmst. do. 69;  
Hannov. do. —; Hannov. do. —; Dess. Landesbank 16;  
Disconto-Commis.-Anth. 79; Desterreich. Banknoten 67;  
Poln. do. 87; Wien Desterreich. Währ. 8 T. 66<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. do.  
2 Mt. 66<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Amsterdam l. S. 141<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Hamburg l. S. 150<sup>1</sup>/<sub>2</sub>;  
London 3 Mt. 6. 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Paris 2 Mt. 79<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Frankfurt o/W  
2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 96<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.  
Wien, 7. Febr. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Metall. 64.15; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 54.25; Nat.-  
Anl. 76.60; Loose v. 1839 —; Loose v. 1854 84. —; Grund-  
entl.-Dbligat. div. Kronl. —; Bankactien 726; Desterreich.

Credit-Actien 163.50; Dester. -franzöf. Staatsb. 289; Ferd.-  
Nepb. 208.60; Donau-Dampfschiff. —; Lloyd —; Elisabeth-  
bahn 185; Rheinbahn —; Lombard Eisenb. 189; Loose der  
Creditanst. 112.75; Neueste Loose 82. —; Amsterd. —; Augs-  
burg —; Frankf. a. M. —; Hamburg 113. —; London 147.50;  
Paris 59.20; Münzducaten 6.95; Silber 147.75.

London, 6. Febr. Consols 91<sup>5</sup>/<sub>8</sub>; 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Span. n. diff. 40<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
Paris, 6. Februar. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 97.65; 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> do. 68.25;  
Span. 1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> n. diff. 39<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> innere 46<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dester. Staats-  
Eisenbahn 482; Dester. Credit. —; Credit mobil. 682.  
Breslau, 6. Februar. Dester. Bankn. 66<sup>1</sup>/<sub>2</sub> G.; Ober-schles.  
Act. Lit. A. u. C. 119<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G.; do. Lit. B. 107<sup>3</sup>/<sub>4</sub> G.

Berliner Productenbörse, 7. Febr. Weizen: loco 70 bis  
84 <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Geld. — Roggen: loco 49<sup>7</sup>/<sub>8</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Geld, Februar 49<sup>1</sup>/<sub>8</sub>,  
April-Mai 48<sup>1</sup>/<sub>2</sub> höher. — Spiritus: loco 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Geld,  
Februar 21<sup>1</sup>/<sub>8</sub>, Febr.-März 21<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; gef. 20,000 D. — Rübbel:  
loco 11<sup>3</sup>/<sub>8</sub> <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Geld, Febr. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, April-Mai 11<sup>3</sup>/<sub>8</sub> behauptet. —  
Gerste: loco 42 — 48 <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Geld. — Hafer: loco 26 — 29 <sup>0</sup>/<sub>100</sub> Geld,  
Febr. 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Februar-März 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.